

ALLGEMEINES SEITE 4

EIN BAUM ALS ZEICHEN DER VERBUNDENHEIT

BEI EINER KLAUSURTAGUNG DES BWLV-PRÄSIDIUMS WURDE EIN AHORNBAUM AUF DEM KLIPPENECK GEPFLANZT

REGIONEN SEITE 31

DEN LEICHTMETALL-VÖGELN VERFALLEN

DIE DO 27 HAT ES WOLFGANG RETZBACH ANGETAN: ETLICHE DAVON HAT ER SCHON RESTAURIERT

TITELTHEMA SEITE 12

MULTICOPTER – EINE CHANCE FÜR DEN LUFTSPORT

COPTER-RACES BIETEN SPASS UNTER KONTROLLIERTEN BEDINGUNGEN – UND SIE BERGEN VIEL POTENZIAL, UM NEUE MITGLIEDER ZU GEWINNEN



Jetzt anmelden:

BWLV-LANDESJUGENDVERGLEICHSFLEGEN

Dieses Jahr findet das BWLV-Landesjugendvergleichsfliegen von Freitag bis Sonntag, 24. bis 26. August, auf dem Übersberg bei Pfullingen statt. Die drei Bestplatzierten qualifizieren sich fürs Bundesjugendvergleichsfliegen. Also mitmachen! Näheres hierzu auf Seite 7 dieser Ausgabe.

Das Anmeldeformular gibt es online unter www.bwlv.de
(Jugend → Kooperationsveranstaltungen → Landesjugendvergleichsfliegen).



Der adler ist Deutschlands ältestes Magazin für Luftsport und Luftfahrt.

75. Jahrgang
FAI-Ehrendiplom (1986)
ISSN 001-8279

EDITORIAL

- 3 Multicopter – Eine Chance für den Luftsport!

ALLGEMEINES

- 4 Ein Baum als Symbol für Beständigkeit und fürs gute Miteinander
6 Siemens liefert vollautomatischen „People Mover“
6 Technik Museum Sinsheim – Mit Dampf gegen den Winterschlaf

LUFTSPORTJUGEND

- 7 Landesjugendvergleichsfliegen 2018: Je sauberer der Flug, desto besser!
8 2. BWLV-Jugend-Fly-In: Spaß und gemeinsame Feier auf dem Wächtersberg
8 Claudia Marianowski übernimmt Pressearbeit
9 Jugendleiter-Lehrgänge 2018

FALLSCHIRM

- 10 Besonderer Sprung von Weltmeister Klaus Renz: Das Great Blue Hole in Belize

MODELLFLUG

- 11 74. Deutscher Modellfliegetag
11 Aktivitäten der CEPT zum Thema „Funk für Drohnen“
12 Der DAeC und die FPV-Racer
14 Größte Drohnen-Rennserie der Welt: FAI Drone Racing World Cup 2018
14 Neuigkeiten zum Thema Modellflug und Drohnen
15 Musterprüfvorlagen werden aktualisiert
15 Kenntnissnachweis nun auch als Kunststoffkarte

MOTORFLUG/UL

- 16 Fliegen im südlichen Afrika
19 60. Südwestdeutscher Rundflug mit Sternflug
20 Anmeldeformular 60. Südwestdeutscher Rundflug
21 Offen für alle Teilnehmer: Niedersachsenrallye und Niedersächsische Motorflugmeisterschaft

SEGELFLUG

- 21 Flugplatz-Mauswiesel bei der Arbeit
22 Sterne des Sports: Platz vier für Segelflieger
23 Streckenflugseminar auf dem Klippeneck
24 Traditionsrennen: Der LaWa-Wanderpokal geht wieder auf Reisen
25 Starterfeld für den Salzmann-Cup 2018 steht

REGIONEN

- 26 Region 1: Siegerehrung Region Rhein-Neckar-Enz: LSG Rheinstetten ist neuer Überflieger
28 Region 1: Ergänzende Bemerkungen zum Beitrag „Besichtigung bei DG Flugzeugbau“
29 Region 1: Fliegergruppe Freudenstadt ehrt langjährige Mitglieder
30 Region 4: Großes Fly-In zum Jubiläum
31 Region 6: Aus Liebe zum Leichtmetall-Vogel

GRATULATION

- 34 Klemens Schmiederer erhält Fluglehrer-Ehrendiplom in Gold
35 Der BWLV gratuliert Dipl.-Ing. Klaus Heyn zum 90. Geburtstag!
35 Herzliche Glückwünsche zum 70. Geburtstag von Elo Umlauf!

DAEC-NEWS

- 36 Ratgeber für Trainer neu aufgelegt

TECHNIK

- 37 Fallschirmwart-Lehrgang auf dem Klippeneck
38 Die Technik erinnert
39 135. Zellenwart-Lehrgang auf dem Klippeneck

BWLV-MITTEILUNGEN

- 41 Auffrischungsseminar für Lehrberechtigte
Gelungene Vorträge und interessante Analysen
42 Wichtiger Hinweis: Bitte unbedingt Urheberrechte beachten!
43 BWLV-Terminservice 2018
44 Der BWLV bietet Seminare zum Thema Datenschutz an

FLUGSICHERHEIT

- 44 FIS-Zentralisierung schreitet voran
44 Änderungen der Luftraumstruktur
44 Wegen Bauarbeiten: Änderungen am Luftraum C (HX) im Bereich Köln
45 Termintipp: DFS-Pilotentag
45 DFS AIS-C nutzt neues Flugberatungs-/Flugplanverarbeitungssystem




ABSCHIED

- 46 Kalman Körmendi

BÜCHER

- 46 Segelflugzeugbau in der DDR

ICON-LEGENDE

-  = Zusatzinformationen
 = Internet-Adresse
 = E-Mail-Adresse



ZUM TITELBILD

Unterwegs mit dem Trike in den Wolken. Das Bild war eines der drei Gewinnerfotos des adler-Titelbild-Wettbewerbs, der kürzlich abgeschlossen wurde.

Foto: Axel Frey

Herausgeber und Geschäftsstelle:

Baden-Württembergischer Luftfahrtverband e.V. (BWLV)
Scharrstraße 10, D-70563 Stuttgart
Vereinsregister: AG Stuttgart VR 456
Telefon: 0711 22762-0
Telefax: 0711 22762-44
E-Mail: info@bwlv.de
Internet: www.bwlv.de
VR-Nr. AG Stuttgart VR 456

Redaktion:

Telefon: 0711 22762-23
E-Mail: adler@bwlv.de
buerkle@bwlv.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Klaus Michael Hallmayer (kmh)

Redakteurin:

Simone Bürkle (sib)

Der adler erscheint in zwölf Ausgaben pro Jahr, stets zum Monatsbeginn, als offizielles Mitgliedsmagazin des BWLV. Redaktionsschluss ist immer der 1. des Vormonats. Der Bezugspreis ist über den Pflichtbezug für Mitglieder des Verbandes in Höhe von 27,60 Euro enthalten. Für Einzelbezieher wird der Bezug zum Preis von 29,40 Euro berechnet. Alle Preise verstehen sich zzgl. Versandkosten im In- und Ausland.

Anzeigenverwaltung:

h&h Werbemanufaktur
Chris Henninger
Kammeradern 15
74219 Möckmühl
Telefon: 06298 926909-8
E-Mail: anzeigenverkauf@bwlv.de,
c.henninger@hh-wm.de

Gesamtherstellung und Vertrieb:

Konradin Druck GmbH
Kohlhammerstraße 1–15
70771 Leinfelden-Echterdingen
Telefon: 0711 7594-750
Telefax: 0711 7594-420
E-Mail: druck@konradin.de
Internet: www.konradinheckel.de

Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion. Alle Rechte, auch für die Übersetzung, des Nachdrucks und der fotomechanischen Wiedergabe von Teilen des Magazins oder im Ganzen sind vorbehalten. Einsender und Verfasser von Manuskripten, Briefen, Bildern o.Ä. erklären sich mit der redaktionellen Bearbeitung durch die Redaktion einverstanden und dass sie das alleinige oder uneingeschränkte Recht am Material besitzen. Alle Angaben ohne Gewähr. Der BWLV übernimmt keine Haftung für unverlangte Einsendungen. Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Höhere Gewalt entbindet den Herausgeber von der Lieferpflicht. Ersatzansprüche können in einem solchen Fall nicht anerkannt werden. Die Bezieher sind damit einverstanden, bei sich ergebenden Adressänderungen diese dem Herausgeber umgehend mitzuteilen.

MULTICOPTER – EINE CHANCE FÜR DEN LUFTSPORT!



Hans Deuschle,
Referent Modellflug im BWLV

Liebe Luftsportlerinnen und Luftsportler,

in den vergangenen Jahren sind die UAV – umgangssprachlich auch Drohnen oder Multicopter genannt – zunehmend in die Diskussion gekommen. Kein Wunder, ist deren Zahl doch sprunghaft angestiegen. Geschätzt mehrere Hunderttausend von ihnen sind in Deutschland im Einsatz. Genaue Zahlen lassen sich schwer erheben, denn ein Großteil davon ist nicht registriert.

Ihr Verwendungszweck ist vielfältig: Er reicht vom gewerblichen Einsatz für Arbeiten an Industrieanlagen und für Filmaufnahmen bis zum reinen Freizeitvergnügen.

Meist sind diese Copter oder Drohnen für die mantragende Luftfahrt mit einem deutlich negativen Touch belegt. Nicht ganz zu unrecht, denn gerade die fehlenden Regelungen zum Beginn des Drohnen-Booms oder auch die Unverantwortlichkeit mancher Anwender haben gefährliche Situationen erzeugt, die so nicht hinnehmbar sind. Und obwohl das Bundesverkehrsministerium mittlerweile klare Regeln für den Gebrauch erlassen hat (darunter Kennzeichnungspflichten, Verbote für bestimmte Einsatzorte etc.), haben noch immer manche Anwender keine Ahnung, welche Gefahren sie mit ihren Fluggeräten heraufbeschwören können.

Dass es auch ganz anders geht und die Freude an den schnellen und wendigen Fluggeräten positiv und produktiv für Luftsportler und Vereine genutzt werden kann, zeigt die Einführung der neuen Modellflugklasse F3U im DAeC. Hier finden sich erstmals verbindliche Regeln für das sogenannte Copter-Race – also Rennen mit Coptern, die unter kontrollierten Rahmenbedingungen ablaufen (lesen Sie hierzu einen ausführlichen Bericht auf Seite 12 dieser Ausgabe).

Erstmals werden hierzu auch deutsche Meisterschaften ausgetragen. Darüber hinaus richtet die FAI in diesem Jahr auch eine Weltmeisterschaft in China in dieser noch sehr jungen Sportsparte aus.

Diese Entwicklung bietet eine enorme Chance, nicht nur für den Modellflugsport, sondern für alle Vereine. Schon jetzt gibt es mehrere Schulprojekte in Baden-Württemberg, in denen Kinder und Jugendliche gezielt auf diese (auch für die Zuschauer sehr attraktiven) Drohnen-Rennen vorbereitet werden und

diese als Hobby betreiben können. Bis jetzt sind die Teilnehmerzahlen erfolversprechend, das Angebot wird sehr gut angenommen.

Weitere Unterstützung kommt auch hier vom DAeC, der zusätzlich die Klasse F3U-J ins Leben gerufen hat, die sich speziell an jugendliche Einsteiger richtet. In einem Versuchsprojekt gibt der DAeC hierbei sogar ein sogenanntes Promo-Pack mit Coptern und Zubehör heraus, das Schulen und Vereine für Schnupperveranstaltungen nutzen können. Darüber hinaus sind weitere Maßnahmen in Sachen Copter-Race in Planung.

All das bringt Schwung in die Szene und macht vielen Leuten, die damit angesprochen werden, hoffentlich Lust auf mehr. Denn natürlich kommen die Nachwuchs-Copterpiloten so auch in Kontakt mit den Vereinen vor Ort. Und wer sonst könnte Interessenten besser an den Modellflugsport oder den Luftsport allgemein heranzuführen als diejenigen, die sich damit gut auskennen? Hier liegt also ein großes Potenzial, über niedrigschwellige Angebote neue Mitglieder zu gewinnen – nutzen wir es doch!

Abgesehen davon kommt es allen Luftsportlern zugute, wenn diejenigen, die ohnehin Lust haben, einen Copter durch die Luft zu bewegen, lernen, mit dem Gerät sorgfältig und vor allem regelkonform umzugehen. Anstatt wilder Fliegerei, die womöglich andere gefährdet, findet dann eine Ausbildung statt, die mit Sicherheitsbewusstsein und Verantwortungsgefühl einhergeht. Eine gute Sache für alle Beteiligten!

Also gehen wir doch neue Wege und trauen wir uns, auch einmal über ungewöhnliche Maßnahmen wie etwa den Copter-Sport neue Mitglieder anzusprechen und sie vielleicht für den Modellflug oder den Luftsport insgesamt zu begeistern. Der BWLV hat übrigens in Angelika Möbius eine neue Sachbearbeiterin speziell für Multicopter im Fachausschuss Modellflug gewinnen können – sie hilft gerne weiter, wenn es zu dem Thema Fragen gibt (moebius.kb@web.de).

Wenn wir uns in Sachen Copter-Sport engagieren und gemeinsam etwas wagen, können wir nur gewinnen – also nutzen wir die Chance und packen wir's an!



KLAUSURTAGUNG DES BWLV-PRÄSIDIUMS UND PFLANZAKTION EIN BAUM ALS SYMBOL FÜR BESTÄNDIGKEIT UND FÜRS GUTE MITEINANDER

Vor dem Christian-Biser-Heim wurde ein Ahornbaum gepflanzt. Denkingens Bürgermeister Rudolf Wuhrer (links) und BWLV-Präsident Eberhard Laur (rechts) übernahmen hierzu die Ansprachen

Anfang April ist das Präsidium des BWLV auf dem Klippeneck zu einer Klausurtagung zusammengekommen. Dies nutzte der Verband, um gleichzeitig die guten Kontakte zu Politik, Behörden und anderen Entscheidern zu pflegen. Höhepunkt der mehrtägigen Veranstaltung war die Pflanzung eines Ahornbaumes vor dem Christian-Biser-Heim.

Denkingens Bürgermeister Rudolf Wuhrer hatte dem BWLV im vergangenen Jahr anlässlich des Festakts zum 90-jährigen Bestehen und der Einweihung der neuen Technischen Betriebswerkstatt auf dem Klippeneck im Namen der Gemeinde Den-

kingen einen Gutschein für einen Baum überreicht. Dieser Baum wurde nun im Beisein der Präsidiumsmitglieder von der Firma Häring aus Dürbheim gepflanzt.

BWLV-Präsident Eberhard Laur dankte Rudolf Wuhrer für die Unterstützung der Gemeinde. „Dieser Baum ist ein Zeichen der großen Verbundenheit zwischen dem BWLV und der Gemeinde Denkingen“, betonte Laur.

Klippeneck wird zunehmend wichtiger als Luftsportzentrum

Dabei erläuterte der BWLV-Präsident einmal mehr, wie wichtig das Klippeneck als Standort für den Verband sei. „Mit dem Ausbau der Infrastruktur hin zu einem Luftsportzentrum wird sich dies noch zunehmend verstärken“, so Laur. Gerade deswegen sei es wichtig, auf die Zustimmung und Unterstützung der Kommune vor Ort zählen zu können. „Das schätzen wir sehr, und dafür bedanken wir uns herzlich“, sagte Laur.

Rudolf Wuhrer spielte den Ball zurück und bedankte sich seinerseits für das gute Miteinander. Die großen Investitionen, die der BWLV in der Vergangenheit auf dem Klippeneck getätigt habe, seien wichtig für den Standort. Denkingen ohne das Segelfluggelände am Klippeneck könne man sich nicht vorstellen, so der Bürgermeister.

Flüge mit Segel- und Motorflugzeug

Im Verlauf der Klausurtagung ergaben sich noch weitere Gelegenheiten zur guten Kontaktpflege. Die amtierende Weltmeisterin der 18m-Klasse Katrin Senne war eigens angereist, um einigen Fluggästen die schöne Landschaft ums Klippeneck bei



Gemeinsam zum Wohle des BWLV (v.l.): Die Präsidiumsmitglieder Egon Schmaus, Gerd Weinelt, Eberhard Laur, Walter Eisele, Beate Rein, Hans-Joachim Proß, Hans Deuschle, Arno Breitenfeld, Prof. Dr. Helmut Albrecht



Weltmeisterin Katrin Senne nahm Ministerialrat Dr. Manfred Dahlheimer auf einen Flug mit – begleitet von BWLV-Präsident Eberhard Laur und BWLV-Präsidentialrat Südwürttemberg-Hohenzollern Dieter Beck (v.l.)



Einen großen und einen kleinen Ballon gab es am Klippeneck zu sehen



Ein Prosit vor dem Modellballon auf die gelungene Zusammenarbeit: BWLV-Präsident Eberhard Laur (links) und Denkingens Bürgermeister Rudolf Wuhrer



Ballonreferent Frank Kruspel (Mitte) bot für einige Gäste Ballonfahrten an

einigen Flügen nahezubringen. So hob sie unter anderem mit Ministerialrat Dr. Manfred Dahlheimer, Leiter des Referats Luftverkehr im Ministerium für Verkehr und Infrastruktur, ab und vermittelte diesem einen Eindruck von der Faszination des Fliegens.

Zudem durfte Dr. Dahlheimer in der DR-400 Platz nehmen, die Gerold Hermle, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Segelfliegergruppen auf dem Klippeneck (ARGE), steuerte. Dies demonstrierte die große Verbundenheit zu den Vereinen, die den Flugbetrieb vor Ort am Laufen halten und mit Leben füllen.

Ballonfahrten und Modellballon-Vorführung

Frank Kruspel, Referent für Freiballonsport im BWLV, hatte Ballonstarts vorbereitet, an denen einige Gäste teilnehmen durften. Und last but not least präsentierte Christian Schulz,

BWLV-Präsidentialrat für besondere Aufgaben, seinen Modellballon als besonderen Hingucker.

Neben der Kontaktpflege stand abgesehen davon natürlich die konzentrierte Sacharbeit während der Klausurtagung im Vordergrund. Hierbei wurden die Weichen für eine weitere erfolgreiche Zukunft des Verbandes gestellt. Fazit: Der BWLV ist gut aufgestellt und wird auch künftig alles tun, um für seine Mitglieder ein verlässlicher und starker Partner zu sein.

Der BWLV bedankt sich bei allen Beteiligten für ihr Engagement! Ohne dieses wäre es nicht möglich gewesen, die Klausurtagung erfolgreich zum Abschluss zu bringen.

Text: Simone Bürkle

Fotos: Martin Bayer, Hansjörg Jung, Frank Kruspel, et al.

FLUGHAFEN FRANKFURT

SIEMENS LIEFERT VOLLAUTOMATISCHEN „PEOPLE MOVER“

Die Fraport AG, die Betreibergesellschaft des Frankfurter Flughafens, hat Siemens in einem Konsortium mit der Firmengruppe Max Bögl und Keolis Deutschland mit der Lieferung eines vollautomatischen sogenannten „People Movers“ vom Typ Airval beauftragt.

Der Airval soll den Terminal 2 mit dem neuen Terminal 3 und dem Bahnhof am Terminal 1 verbinden. Die Strecke ist 5,6 Kilometer lang, hat zwei Spuren und drei Stationen. Siemens liefert insgesamt zwölf Doppeltriebwagen, die funkbasierte Zugsteuerung für den vollautomatischen Betrieb, die Fahrbahnausrüstung, die Bahnsteigtüren, die Depotausstattung, das Kommunikationssystem und die Bahnstromversorgung.

Instandhaltungsservice für zunächst fünf Jahre

Zudem übernimmt Siemens den Betrieb und die Instandhaltung für fünf Jahre mit der Option, den Service um weitere fünf Jahre zu verlängern. Das Airval-System wird am Siemens-Standort in Toulouse, Frankreich, entwickelt. Der vollautomatische People Mover soll 2023 am Frankfurter Flughafen in Betrieb gehen.



Die Züge des Typs Airval funktionieren führerlos und sollen ab 2023 zwischen den Terminals am Frankfurter Flughafen verkehren

Der Airval ist ein vollständig automatisiertes, gummiereiftes und schienengeführtes System zur Personenbeförderung. Es bietet eine hohe Leistungsfähigkeit, kurze Zugfolgezeiten und ist mit einem Energiemanagementsystem ausgestattet.

Züge werden rund um die Uhr im Einsatz sein

Die Airval-Züge werden am Frankfurter Flughafen im Zwei-Minuten-Takt verkehren und 24 Stunden am Tag, sieben Tage die Woche in Betrieb sein. Zu Hauptverkehrszeiten können die Züge in Frankfurt mehr als 4.000 Passagiere pro Stunde und Fahrtrichtung befördern. Die Fahrzeuge verfügen über eine Höchstge-

windigkeit von 80 Stundenkilometern. Große Türen und Flure erleichtern das Ein- und Aussteigen und bieten Platz für Gepäck. WLAN und Informationsanzeigen sorgen für Fahrgastkomfort an Bord.

Val-Systeme von Siemens sind bereits an den Flughäfen Roissy Charles-de-Gaulle und Orly in Paris sowie am O'Hare Airport Chicago im Einsatz. Die Val-Systeme sind auch als Metro-Linien in Betrieb, zum Beispiel in den französischen Städten Lille, Rennes und Toulouse, in der südkoreanischen Stadt Uijeongbu sowie im italienischen Turin.

Text: Siemens Press/red.
Foto: Siemens Press

FRÜHJAHRSPUTZ IM TECHNIK MUSEUM SINSHEIM

MIT DAMPF GEGEN DEN WINTERSCHLAF

Auch Ausstellungsflugzeuge wollen gepflegt sein. Deshalb hat kürzlich rund zwei Wochen lang ein Frühjahrsputz im Technik Museum Sinsheim stattgefunden. Die Museums-Highlights, Tupolev TU-144 und Concorde F-BVFB, wurden für die Saison abgedampft und wieder schön gemacht.

Alle zwei Jahre werden die ganz großen Vögel des Technik Museums Sinsheim vom Winterschmutz befreit. Schnee, Sonne und Regen setzen den Flugzeugen zu, ein Schleier aus Schmutz und Moos verdeckt das strahlende Weiß der Überschalljets.

Unterstützung bekam das Museums-Team von der Firma Scholpp Kran & Transport GmbH aus Heilbronn. „Eine

solche Aktion macht man auch nicht alle Tage“, sagte Kranführer Arthur Weizenhöfer, bevor er die zwei Werkstatt-Mitarbeiter in luftige Höhe brachte, damit sie die Flugzeuge nacheinander säubern konnten. Zwei weitere Mitarbeiter hielten die Kanzel am Seil fest.

Nachdem die Flugzeuge mit Heißdampf vom größten Schmutz befreit waren, ging es mit Lappen und Bürste an den Feinschliff. Nur mit solchen Maßnahmen können die wertvollen Zeitzeugen der Luftfahrtgeschichte der Nachwelt erhalten bleiben.

Text: Technik Museum/red.
Foto: Technik Museum

Die Tupolev TU-144 des Technik Museums in Sinsheim wurde wieder zum Strahlen gebracht



LANDESJUGENDVERGLEICHSFLEIEN 2018

JE SAUBERER DER FLUG, DESTO BESSER!



Bei der Siegerehrung des Bundesjugendvergleichsfliegens in Oppenheim im vergangenen Jahr. Dieses Jahr findet das Bundesjugendvergleichsfliegen in Paderborn statt, und die drei Besten des LaJu-Vergleichsfliegens werden BW dort vertreten

Beim Landesjugendvergleichsfliegen kommt es nicht auf Strecke und Geschwindigkeit, sondern auf möglichst präzises Fliegen und die absolute Beherrschung seines Segelflugzeuges an.

Dieses Jahr findet das LaJu-Vergleichsfliegen von **Freitag bis Sonntag, 24. bis 26. August**, auf dem Übersberg bei Pfullingen statt.

Du möchtest allen einmal zeigen, wie schön deine hochgezogene Fahrtkurve oder dein Seitengleitflug sind? Du willst dein Können mit anderen vergleichen? Du wolltest schon immer einmal Wettbewerb fliegen, aber bei Streckenwettbewerben ist dir zu viel los in der Luft? Dann bist du hier genau richtig! Bei diesem Vergleichsfliegen fliegst du dein Programm allein in der Platzrunde, und alle Augen sind nur auf dich gerichtet!

Und das Beste: Die drei besten Teilnehmer des Landesjugendvergleichsfliegens gehen als Vertreter für Baden-Württemberg zum Bundesjugendvergleichsfliegen nach Paderborn und können ihr Geschick bundesweit unter Beweis stellen.

Neben den fliegerischen Erfahrungen kommt natürlich auch die Gemeinschaft nicht zu kurz. So können während der Zeit am Boden und an den Abenden viele neue Freundschaften und Kontakte geknüpft werden.

Was kann ich üben?

Das Programm setzt sich aus Teilen der Segelflugausbildung zusammen. Pro Wertungsflug kommt eine Übung wie zum Beispiel die Rollübung oder der Kreiswechselflug dran. Den Abschluss des Flu-

ges bildet eine Ziellandung auf ein markiertes Ziellandefeld. Bewertet werden auch der Start und die Landeeinteilung.

Wer darf teilnehmen?

Alle, die Mitglied im BWLV sind und am 31. Oktober 2018 das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Für Scheininhaber, die älter als 21 sind, gilt außerdem, dass sie am Tag des Wettbewerbes ihre Lizenz nicht länger als zwei Jahre besitzen dürfen. Flugschüler müssen schon alleine fliegen und alle geflogenen Übungen im Ausbildungsnachweis eingetragen haben.

Was kostet der Spaß?

Für Teilnehmer 50 Euro, für Helfer 30 Euro. Darin enthalten sind Campinggebühren, zweimal Frühstück, zweimal Abendessen und einmal Vesper am Samstagnachmittag. Bei den Teilnehmergebühren sind zusätzlich noch drei Wertungsstarts und ein Einweisungsstart mitenthalten. Nicht genutzte Windenstarts werden am Ende mit je fünf Euro rückvergütet.

Eindrücke vom Bundesjugendvergleichsfliegen:

Hier noch ein paar Kommentare von den Vertretern Baden-Württembergs beim Bundesjugendvergleichsfliegen letztes Jahr:

„Besonders gut gefallen hat mir die sehr gute Organisation der Starts und die tolle Freundschaft und Hilfsbereitschaft mit den anderen Fliegerfreunden. Diese entspannte Atmosphäre würde ich gerne wieder erleben.“

„Unter Segelfliegern hat man einfach immer eine geile Zeit. Das hat mir auch das Vergleichsfliegen in Oppenheim ge-

zeigt. Und am besten hat mir gefallen, den lieben Fliegerkollegen aus den anderen Bundesländern zu zeigen, dass wir in Baden-Württemberg nicht nur gut Strecke fliegen, sondern auch mit einem Discus einen Pirat in Grund und Boden slippen können!“

„Das Bundesjugendvergleichsfliegen 2017 war eine super Gelegenheit, andere junge Segelflieger aus ganz Deutschland kennenzulernen. Der interessante Wettbewerb wurde nicht zuletzt durch das gute Essen und das gemeinsame Abendprogramm perfekt abgerundet.“

Jetzt anmelden!

Nun möchtest du dein Können selbst einmal unter Beweis stellen? Dann melde dich zum Landesjugendvergleichsfliegen 2018 auf dem Übersberg an! Du hast dich schon für ein BWLV-Jugendlager angemeldet und möchtest trotzdem am Vergleichsfliegen teilnehmen? Kein Problem! Einfach noch für das Vergleichsfliegen anmelden und mitangeben, dass du bei einem Jugendlager dabei bist.

Weitere Infos und die Anmeldeformulare findest du auf der BWLV-Homepage (www.bwlv.de → Jugend → Kooperationsveranstaltungen → Landesjugendvergleichsfliegen).

Die ausgefüllten Anmeldeformulare bitte per E-Mail an Claudia Marianowski (Jugendleiterin des Luftsportvereins Reutlingen auf dem Übersberg) schicken: marianowski@bwlv.de. Bei Fragen jederzeit melden!

Text: Claudia Marianowski
Foto: Marc Bitzer

SPASS UND GEMEINSAME FEIER AUF DEM WÄCHTERSBERG



Nachdem das BWLV-Jugend-Fly-In auf dem Wächtersberg im Vorjahr sehr gut angenommen wurde, gibt es demnächst eine Neuauflage

Wie bereits in der März-Ausgabe des adlers angekündigt, folgen nun die genaueren Informationen zu unserem BWLV-Jugend Fly-In.

Dieses findet am **Samstag und Sonntag, 2. und 3. Juni 2018**, auf dem Flugplatz Wächtersberg-Hub (EDSV) statt. Der Wächtersberg ist ein Sonderlandeplatz mit Genehmigung für Segelflugzeuge, Motorsegler, Ultraleichtflugzeuge und Motormaschinen der E-Klasse. Deshalb benötigt ihr eine PPR-Genehmigung für die Landung mit einem motorgetriebenen Flugzeug. Das nötige Anmeldeverfahren der PPR-Genehmigung könnt ihr der E-Mail entnehmen, die ihr nach der Anmeldung (online auf www.fsvwaechtersberg.de) von uns bekommt. Es stehen genug Stellplätze im Freien zur Verfügung, Hallen-

stellplätze sind vereinzelt auf Anfrage möglich. Für anreisende Segelflugzeuge besteht natürlich die Möglichkeit eines Heimschlepps.

Mit dem Jugend-Fly-In verfolgen wir das Ziel, die Jugendgruppen des BWLV zusammenzubringen und die Kontakte zwischen den Vereinen zu pflegen. Es sollen so viele Jugendliche wie möglich zusammenkommen.

Auch dieses Jahr lohnt es sich, unter anderem eine möglichst weite Strecke zum Wächtersberg zu bestreiten, sowie möglichst zahlreich auf der Veranstaltung vertreten zu sein.

Um die besten Voraussetzungen für eine gelungene Party zu bieten, stellen wir

selbstverständlich Übernachtungsmöglichkeiten zur Verfügung. Die Anmeldung erfolgt online über die Homepage des Vereines (www.fsvwaechtersberg.de).

Die FSV Wächtersberg freut sich auf zahlreiches Erscheinen, viele Flugzeuge und eine gelungene Party am Abend!

Für Fragen stehen wir euch gerne zur Verfügung:

Patrick Hagel 0174 3775134
Christopher Müller 0173 8762556
Patrick Kern 0176 41688081

Text und Foto:
Jugendgruppe FSV Wächtersberg



Ab sofort zuständig für die Pressearbeit der BWLV-Luftsportjugend: Claudia Marianowski

NEUE ANSPRECHPARTNERIN FÜR JUGENDVERANSTALTUNGEN: CLAUDIA MARIANOWSKI ÜBERNIMMT PRESSEARBEIT

Am 10. März tagte der Fachausschuss Jugend des Baden-Württembergischen Luftfahrtverbandes auf dem Klippeneck und begrüßte seinen neuesten Zugang: Claudia Marianowski aus dem Luftsportverein Reutlingen. Claudia übernimmt kommissarisch das Amt der Sachbearbeiterin Presse und ist nun Ansprechpartnerin für Pressefragen zum Thema Jugend und Jugendveranstaltungen.

Fortan gilt also: Hat jemand eine Ausschreibung oder einen Bericht zu Maßnahmen

und Veranstaltungen der Jugend für den adler geschrieben, reicht diesen bitte bei Claudia unter marianowski@bwlv.de ein, damit sie die Beiträge koordinieren und weiterleiten kann. Auch geplante Beiträge spricht ihr am besten mit Claudia ab.

Text und Foto: red.

DIE ARBEIT MIT JUGENDLICHEN IN THEORIE UND PRAXIS



Verantwortung erkennen, sich mit anderen verbinden, Ziele setzen – um das alles mitzuerleben, finden auch dieses Jahr wieder die BWLV-Jugendleiter-Lehrgänge in der Jugend- und Weiterbildungsstätte auf dem Klippeneck statt. Angeboten werden ein Grundlehrgang und ein Fortbildungslehrgang.

Jugendleiter-Grundlehrgang

Auch dieses Jahr werden hier wieder praxisrelevante und abwechslungsreiche Inhalte behandelt, die als Handwerkszeug für einen guten Jugendleiter dienen. Während der fünf Lehrgangstage haben alle Jugendleiter der baden-württembergischen Luftsportvereine – und alle die es noch werden wollen – wieder die Möglichkeit, sich offiziell zu einem Jugendleiter nach den Richtlinien der JuLeiCa (der amtlichen Jugendleitercard) ausbilden zu lassen.

Die Einheiten bei diesem Lehrgang sind an den Richtlinien der JuLeiCa ausgerichtet, aber vor allem auch darauf ausgelegt, konkretes Handlungswissen und relevante Themen aus der Praxis des Vereinsbetriebs zu vermitteln. Das Gelernte kann dann direkt im Verein und in den Jugendgruppen angewandt werden, was die Arbeit als Jugendleiter/in erleichtert.

Ziel ist es, den Jugendleitern Kenntnisse, Fertigkeiten und Haltungen zur verantwortlichen Gestaltung von Angeboten in der Jugendarbeit aufzuzeigen und im Austausch mit anderen Jugendlichen und qualifizierten Referenten eine Idee zu bekommen, was einen Jugendleiter – vor allem im Bereich Luftsport – auszeichnet.

Eines der wichtigsten Elemente des Lehrgangs ist vor allem auch die Möglichkeit des Austausches zwischen den

Jugendleitern der verschiedenen Vereine. Es wird häufig unterschätzt, dass der Austausch von Erfahrungen mit den größten Stellenwert haben sollte – denn vor allem aus der Praxis der Jugendleiter selbst kann am meisten gelernt werden.

Innerhalb des Lehrgangs findet wieder ein Erste-Hilfe-Kurs statt.

Termin: Sonntag, 28. Oktober, bis Donnerstag, 1. November 2018
Kosten: 100 Euro pro Teilnehmer/in
Anmeldung: siehe Online-Formular

Jugendleiter-Fortbildungslehrgang

Der Jugendleiter-Fortbildungslehrgang findet dieses Jahr ebenfalls wieder in den Herbstferien statt.

Auch bei diesem Lehrgang wird es wieder ein abwechslungsreiches Programm geben, bei dem ihr euer Wissen über die Anforderungen eines guten Jugendleiters wieder auffrischen könnt und neue fachliche und dennoch praxisnahe Themen zur Sprache kommen werden.

Termin: Freitag bis Sonntag, 2. bis 4. November 2018
Kosten: 70 Euro pro Teilnehmer/in
Anmeldung: siehe Online-Formular

Um effektive Lehrgänge zu gewährleisten, sind nur wenige Plätze verfügbar. Die Zusage des Lehrgangsplatzes erfolgt nach Reihenfolge des Anmeldeeingangs. Das Anmeldeformular findet ihr unter www.bwlv.de (→ Jugend → BWLV-Veranstaltungen → Jugendleiterlehrgänge). Dieses bitte zeitnah an Tina Gaßmann (gassmann@bwlv.de) schicken. Gerne könnt ihr Tina bei Fragen auch jederzeit kontaktieren.

Text und Grafik: Tina Gaßmann

BESONDERER SPRUNG VON WELTMEISTER KLAUS RENZ: DAS GREAT BLUE HOLE IN BELIZE MITTEN INS BLAUE HINEIN



◀ **Direkt nach dem Absprung aus 4.000 Meter sieht das Great Blue Hole gar nicht sonderlich groß aus – obwohl es einen Durchmesser von 300 Metern hat**



▶ **Dort hinein führt der Weg: Für Klaus Renz war das Great Blue Hole eine sehr nasse Ziellandefläche**

Wenn man den Stuttgarter Fallschirm-Weltmeister Klaus Renz nach seinem nächsten großen Sprung fragt, dann macht er meist ein Geheimnis darum. Es war lange nicht klar, ob es klappen würde, aber die nächste Nadel kann er nun in seine schon bunt gespickte Weltkarte stecken – darauf markiert er alle Orte, an denen er schon abgesprungen ist.

Viele kennen das Great Blue Hole nur von Bildern. Wunderschön gelegen, in einem Atoll 70 Kilometer vom Festland entfernt, gehört es zu den Highlights einer Reise nach Belize.

Der kleine Staat in Zentralamerika ist nicht gerade für das Fallschirmspringen bekannt. Umso mehr reizte es mehr als 90 Sportler aus zehn Nationen, dort kürzlich einen außergewöhnlichen Sprung zu wagen.

Viele ungewöhnliche Sprünge in der Karriere des Fallschirm-Weltmeisters

Mittendrin auch BWLV-Mitglied Klaus Renz, der für seine eindrucksvollen Sprünge bekannt ist. „Wenn ich die Möglichkeit

habe, an einem der außergewöhnlichsten Plätze auf der Welt einen Absprung mit dem Fallschirm zu machen, dann bin ich definitiv dabei!“, sagt Renz. Dies hat er schon mehrfach bewiesen. So sprang er unter anderem vor genau zwei Jahren als einer der wenigen Menschen auf der Welt über den Cheops-Pyramiden von Ägypten ab.

„Aus 4.000 Meter Absprunghöhe sieht das Great Blue Hole schon sehr klein aus, obwohl es 300 Meter Durchmesser hat“, berichtet Renz. Für ihn als Zielspringer ist es eine riesige, kreisrunde, wenn auch sehr nasse Landefläche.

Im freien Fall mit einer Geschwindigkeit von 200 Stundenkilometern das dunkelblaue, 120 Meter tiefe Loch zu sehen und den faszinierenden Ort aus der Luft zu sehen, sei auch für den Extremsportler beeindruckend, erläutert er.

Park-Ranger sammeln die Springer mit einem Boot auf

Zur Sicherheit tragen alle Springer aufblasbare Rettungswesten, um diese nach

der Landung im Meer im Notfall öffnen zu können. Auf vier Tage verteilt, fliegt das Flugzeug mit den Himmelsakrobaten jeweils 25 Minuten immer weiter aufs offene Meer hinaus. Unter den Augen der örtlichen Park-Ranger, die mit ihrem Boot jeden Tag dorthin kommen, um auch den Tauchtourismus zu überwachen, landen alle Springer vorschriftsmäßig beim Boot, das sie aufammelt und später zurückbringt. Die lizenzierten Taucher machen anschließend noch einen Tauchgang ins Große Blaue Loch.

„Nach über 7.300 Absprüngen dachte ich, dass ich alles erlebt hätte, aber das war einer der faszinierendsten Tage überhaupt. Dem amerikanischen Organisator Rich Grimm, der über Jahre an dem Genehmigungsverfahren gearbeitet hat, kann ich gar nicht genug danken“, schwärmt Renz.

Text: red.
Fotos: Klaus Renz

74. DEUTSCHER MODELLFLIEGERTAG ZU GAST IN DRESDEN

Ziel der Modellflugfunktionäre im DAeC war in diesem Jahr die Residenzstadt Dresden mit ihren vielen Sehenswürdigkeiten. Treffpunkt war bereits am Freitag das Verkehrsmuseum in der Innenstadt. Hier wurde die Luftfahrtabteilung besichtigt. Dort hatte Uwe Schönlebe, der Vorsitzende der Modellflieger im DAeC und in Dresden beheimatet, eine spezielle Führung organisiert.

In einem Hotel etwas außerhalb der Stadt wurden die für den Modellflug wichtigen Themen in ruhiger Umgebung besprochen. Neben den sportlichen Berichten der einzelnen Modellflugklassen stand erneut die rechtliche Situation des Modellfluges im Mittelpunkt.

Verordnungen der EU

Erläutert und diskutiert wurden die Risiken und Chancen, die durch die Verordnungen der Europäischen Union auf den Modellflug zukommen. Dabei wurde deutlich, dass die Chancen größer sein können, offensichtlich sein werden, als vielfach in der Modellflugszene diskutiert.

Im Hinblick auf die neue Luftverkehrsordnung (LuftVO) wurden die vielfältigen Fragen in einem Überblick skizziert, insbesondere auch die jüngsten Folgeprobleme, die sich aus den neuen Allgemeinverfügungen der Länder Sachsen und Bayern ergeben. Der DAeC ist nach einem ersten Treffen der Verbände mit Vertretern des Bund-Länder-Ausschusses zuversichtlich, dass diese Probleme nunmehr erkannt und in einem über-

schaubaren Zeitrahmen für alle Seiten akzeptabel gelöst werden können – auch wenn in einem ersten Schritt nur redaktionelle Anpassungen an bestehende Verwaltungsrichtlinien erfolgen dürften.

Fünf Beiräte ergänzen den BuKo-Vorstand

Bei den Wahlen zur Bundeskommission (BuKo) Modellflug im DAeC wurde der durch seine jüngste Veröffentlichung zum neuen Luftrecht für Modellflug bereits bekannte Rechtsanwalt Christian Walther als Vorsitzender des Fachausschusses Recht bestätigt. Der Vorstand der BuKo Modellflug, Uwe Schönlebe und Michael Jäckel, wird künftig von fünf Beiräten unterstützt. Der Aktivensprecher aller Wettbewerbsmodellflieger Stephan Rättsch und der Anti-Dopingbeauftragte Dr. Ralph Okon sowie der DAeC-Modellflugvertreter bei der FAI, Peter Uhlig, sind vertreten. Weiter ein Vertreter des Modellflugsportverbandes Deutschland, Vizepräsident Ralf Bäumener und ein Vertreter des größten Landesverbands, der Modellflugreferent aus Bayern, Ulrich Braune.

In zwei arbeitsreichen Tagen war die umfassende Tagesordnung abgearbeitet und es wurden viele für den gesamten Modellflugsport in Deutschland wichtige Themen auf den Weg gebracht. Im kommenden Jahr wird der 75. Modellfliebertag wieder Anfang März stattfinden – dann auf der Wasserkuppe im Deutschen Segelflugmuseum mit Modellflug.

Text: DAeC

AKTIVITÄTEN DER CEPT ZUM THEMA „FUNK FÜR DROHNEN“

FUNK-SPEKTRUM FÜR UNBEMANNTE LUFTFAHRZEUGE

Die CEPT (Conférence Européenne des administrations des Postes et des Télécommunications) veranstaltet am Dienstag und Mittwoch, 29. und 30. Mai 2018, einen Workshop in Kopenhagen zum Thema „Spectrum for Drones – UAS“.

Die CEPT ist auf europäischer Ebene unter anderem zuständig für die Koordination der Frequenznutzung und ist die Dachorganisation der nationalen Fernmeldebehörden mit 49 Mitgliedsstaaten. Für den Bereich Funk ist innerhalb der CEPT das Electronic Communications Committee (ECC) zuständig, das diesen Workshop ausrichtet.

Ziel dieses sehr hochkarätig besetzten Workshops ist, ein besseres Verständnis der Anforderungen der Funksysteme im rapide wachsenden Markt der UAS und dem daraus resultierenden Bedarf an das verfügbare Funkspektrum zu schaffen. Die Ergebnis-

se des Workshops werden in die Arbeit der CEPT/ECC einfließen. Ziel ist die Zuweisung eigener Frequenzbereiche.

Daher ist es sehr wichtig, dass der Modellflug sich an diesem Prozess der Regulierung des Funkspektrums beteiligt, um dabei angemessen berücksichtigt zu werden und eventuell sogar ein neues Spektrum zu erhalten. Im Vorfeld dieses Workshops arbeitet schon seit geraumer Zeit eine Gruppe der ECC, an der die Bundeskommission Modellflug im DAeC aktiv beteiligt ist. Beim aktuellen Workshop ist der Modellflug durch die EMFU als Repräsentanz des europäischen Modellflugs mit einem eigenen Beitrag vertreten.

Die Einladung und das Programm des Workshops stehen hier zur Verfügung: <https://cept.org/ecc/tools-and-services/cept-workshop-on-spectrum-for-drones-uas>

Text: DAeC



NEUE KLASSE F3U DER DAEC UND DIE FPV-RACER

Startvorbereitung beim Multicopter-Rennen

Zugegeben, sie sind auf Flugplätzen zurzeit noch nicht besonders beliebt, denn sie sind vollgepumpt mit modernster Elektronik, sind klein und schnell und haben eigentlich nichts mit einem Flugzeug gemein. Aber auch der Gleiter von Lilienthal war anders als alle bis dahin bekannten Fortbewegungsmittel, als er sich 1893 zum ersten Mal in die Luft erhob.

Was haben aber Copter und Lilienthalgleiter gemeinsam? Sie verkörpern beide

den Zugang zu einer vollkommen neuen Technologie. Das Fliegen mit einem Copter ist ohne Elektronik nicht denkbar und hat trotzdem nichts mit autonomem Fliegen zu tun. Hier fliegen Mensch und Maschine als eine untrennbare Einheit. Menschliches Können wird durch die Elektronik potenziert und nicht ersetzt.

Verbindliche Regeln für die Racer

Die FAI und damit auch der DAeC haben im vergangenen Jahr die Faszination erkannt, die von dieser Modellsportart besonders auf die Jugend ausgeht. Deshalb wurde eine neue Klasse in das Reglement aufgenommen, die Klasse F3U. In dieser Klasse finden sich erstmals verbindliche Regeln für das Copter-Race, die basierend auf den gesetzlichen Regeln eine einheitliche Wettbewerbsdurchführung gestatten. Die Regeln sind in der BeMod nachzulesen: www.modellflug-im-daec.de/bemod/bemod-bestimmungen-der-fai/bestimmungen-fuer-flugmodelle/fernlenkflugmodelle.

2018 finden auf dieser Basis vier Meisterschaftsläufe statt, die zur Ermittlung eines Deutschen Meisters, einer Deutschen Meisterin und eines Deutschen Juniorenmeisters dienen. Auch hier beschreitet die FAI Neuland, indem ein Platz in jeder

Nationalmannschaft für eine Frau reserviert bleibt. 2018 wird zudem die erste Weltmeisterschaft in China in Shenzhen stattfinden, zu welcher der DAeC eine Nationalmannschaft entsenden wird.

Von der FAI wurde übrigens eine Frau aus Deutschland als Sportzeuge eingeladen: Angelika Möbius, neue Sachbearbeiterin Multicopter des Fachausschusses Modellflug im Baden-Württembergischen Luftfahrtverband, wird in China dabei sein, sich aber ansonsten speziell der Jugendarbeit im Ländle widmen.

Klasse F3U-J speziell für jugendliche Einsteiger

Denn der DAeC geht einen Schritt weiter. Für das Jahr 2018 wurde die Klasse F3U-J aus der Taufe gehoben, die sich speziell an jugendliche Einsteiger richtet und die für die Jugendarbeit in den Vereinen eine Grundlage bildet. In zwei Leistungsklassen sollen hier Nachwuchspiloten an diese Modellsportart herangezogen werden.

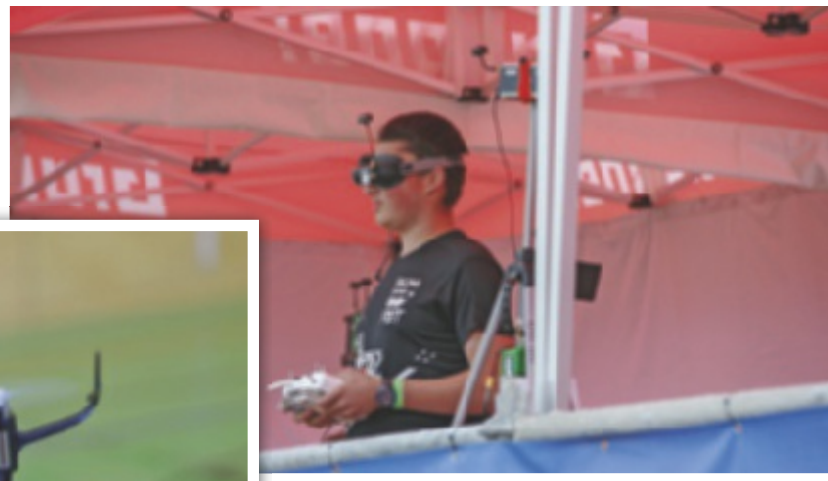
In einem Versuchsprojekt wurde an zwei Schulen in Baden-Württemberg gemeinsam mit einem ortsansässigen Verein je eine Race-Copter-Arbeitsgemeinschaft gegründet. Wie sehr das den Nerv der Zeit bei den Schülern getroffen hat, zeigt allein



Bei den Multicopter-Rennen gibt es einen deutlichen Frauenanteil



Das Schülermodell Alpha 110 von Graupner im Flug



Multicopter-Pilot beim Steuern mit der Videobrille



Eine Schülergruppe beim Multicopter-Fliegen in der Halle



Startstelle und Tore beim Multicopter-Rennen

die Tatsache, dass innerhalb weniger Tage die beiden Arbeitsgemeinschaften die Maximalteilnehmerzahl erreicht hatten. Und die neue Sachbearbeiterin redet nicht nur über Jugendarbeit, sondern leitet das Projekt und natürlich auch eine der beiden Arbeitsgemeinschaften.

Wöchentliches Training in der Schulturnhalle

Schüler der Klassenstufen fünf bis zehn trainieren wöchentlich einmal in der Schulturnhalle. Dabei wurden zunächst Grundelemente des Copterflugs auf Sicht trainiert, bevor es an den FPV-Flug ging (das heißt, Fliegen mit Videobrille – das Bild der Kamera im Copter wird per

Funk zum Piloten und zur Jury übertragen). Zwischen den beiden Schulen wurden bisher zwei Vergleichswettbewerbe organisiert, Anfang Mai findet der dritte statt, bevor es am 21. Juli zum Finale der Landesmeisterschaft in Heidenheim geht.

Dieses Versuchsprojekt wurde dankenswerterweise vom Ministerium für Wirtschaft Baden-Württemberg und der Firma Graupner unterstützt. An diese Erfahrungen knüpft die Modellflugkommission des DAeC an und wird im laufenden Jahr ein Promo-Pack verliehen, das Vereine für eine Schnupperveranstaltung nutzen können. Dieses Pack besteht aus drei Coptern Alpha 110, vier Toren sowie einer Wettbewerbsanleitung.

Gleichzeitig wurde zwischen dem DAeC und der Firma Graupner vereinbart, dass es einen „Graupner Cup“ für Race-Einsteiger geben wird. Modalitäten dazu sind in der Erarbeitung.

Angelika Möbius (moebius.kb@web.de) und ihr Team werden bei den BWLV-Jugend-Airgames im August auf dem Übersberg anwesend sein und den Teilnehmern gern Fragen zur den Copter-Racern beantworten. Und vielleicht werden die Racer bald zu einem vertrauten Bestandteil in der Gemeinschaft der Modellflieger werden. Gleichberechtigt sind sie bereits heute!

Text und Fotos: Angelika Möbius

GRÖSSTE DROHNEN-RENNSERIE DER WELT: FAI DRONE RACING WORLD CUP 2018

SCHNELL UND SPEKTAKULÄR

Drohnenpiloten weltweit sind ungeduldig: Der FAI Drone Racing World Cup 2018 geht in die dritte Runde. 16 Weltcup-Wettkämpfe sind im FAI-Kalender registriert, zwei davon in Deutschland. Das macht den World Cup zur größten Drohnen-Rennserie überhaupt. Und das bedeutet mehr Möglichkeiten für Piloten und Fans, Drohnenrennen auf höchstem Niveau zu genießen.

Die erste Veranstaltung war der Indonesia Drone Racing World Cup 2018, der vom 6. bis 8. April auf Bali stattfand. Die deutschen Austragungsorte sind Nördlingen vom 30. Juni bis zum 1. Juli und Bitterfeld am 11./12. August.

FAI-Präsident Frits Brink sagt: „Die FAI engagiert sich dafür, Drohnenrennen zu unterstützen und zu fördern – eine der am schnellsten wachsenden Luftsportarten

der Welt. Der FAI Drone Racing World Cup im vergangenen Jahr war bereits ein großes Ereignis und zog mehr als 400 Teilnehmer aus 37 verschiedenen Ländern an. Mit acht weiteren Wettbewerben im Kalender ist die Ausgabe 2018 auf dem besten Weg, noch erfolgreicher zu sein.“

Internationale Popularität des Drohnensports

Der FAI Drone Racing World Cup ist eine Veranstaltung, die Spaß und Spannung für Teilnehmer und Zuschauer bietet. Sie bringt Drohnenpiloten aus aller Welt zusammen und bietet ihnen eine Plattform, um ihre Fähigkeiten unter Beweis zu stellen. Mit Wettbewerben in 19 verschiedenen Ländern, von China bis Finnland, von Brasilien bis Frankreich und von Russland bis Australien, spiegelt sich auch die internationale Popularität des Drohnensports wider.

Auch für die Sportler ist die Teilnahme recht außergewöhnlich. Der Schweizer Meister Dario Neuenschwander aus dem Jahr 2017 sagte: „Ich habe es wirklich genossen, während des FAI Drone Racing World Cup um die Welt zu reisen und großartige Piloten zu treffen. Es war eine erstaunliche Erfahrung.“



Mehr Informationen über den FAI Drone Racing World Cup (Kalender, Regeln, Dokumente, Ranglisten) gibt es online unter www.fai.org/world-cups/drone-racing. Die erste FAI Drone Racing Weltmeisterschaft 2018 findet vom 1. bis 4. November in Shenzhen in China statt.

Text: DAeC

EASA BASIC REGULATION UND EASA NPA2017-05

NEUIGKEITEN ZUM THEMA MODELLFLUG UND DROHNEN

Seitens der European Model Flying Union (EMFU) gibt es neue Informationen aus dem Bereich der laufenden Neuregulierung unbemannter Luftfahrzeuge. In Europa wird der Luftraum für die unbemannte Luftfahrt von weniger als 150 Kilogramm neu geregelt. Damit ist zwangsläufig der Modellflug mitbetroffen. Im Rahmen der NPA 2017-05 sind für den Modellflug verschiedene Optionen geschaffen worden, die eine Fortführung des Modellflugs in der bisherigen Form ohne oder mit geringen Änderungen ermöglicht. Großen Einfluss haben sicherlich die Mitarbeit und die direkte Einflussnahme auf die EASA innerhalb der RMT.0230, in der Vertreter der FAI, von EAS und der EMFU Mitglied sind.

Besonders der §14 der NPA bietet dem Modellflug innerhalb der Specific Category Möglichkeiten, die es in dieser Form bisher nicht gab. Das reicht bis zur weitgehenden Selbstregulierung des Modellflugs im Vereins- und Verbandsrahmen. Die Regelungen dazu werden auf nationaler Basis erfolgen und müssen für den Modellflug in einer möglichst günstigen Form ausgehandelt werden. Auch der nicht verbandsgebundene Modellflug bleibt möglich, muss aber gegenüber dem verbandsgebundenen Sport Einschränkungen hinnehmen.

Das Ansinnen, den Modellflug vollständig aus der Basic Regulation und der NPA herauszunehmen, ist erwartungsgemäß

gescheitert. Dazu bestand nie eine realistische Chance. Es bleibt jetzt die Veröffentlichung der Technical Opinion der EASA abzuwarten, die aber im Wesentlichen den aktuellen Inhalt der NPA 2017-05 wiedergeben wird. Diese Veröffentlichung ist zum Ende Februar 2018 geplant.



Mehr Informationen zum Thema gibt es unter <http://modellflugimdaec.de/aktuelles>

Text: Bundeskommission
Modellflug im DAeC

MUSTERPRÜFVORLAGEN WERDEN AKTUALISIERT



Ein vom Luftsportgeräte-Büro geprüfter Alpha Jet

Am 23. und 24. Februar traf sich das Prüferteam des Luftsportgeräte-Büros (LSG-B) für Großflugmodelle zur Besprechung aktueller und kommender Themen in der DAeC-Bundesgeschäftsstelle in Braunschweig. Hauptschwerpunkte waren die Aktualisierung der Musterprüfvorlagen und der Erfahrungsaustausch.

Am zweiten Tag hatte das LSG-B dann die Vertreter des Zulassungsreferates des DMFV eingeladen, um gemeinsame Ergänzungen und Änderungen der Lufttüchtigkeitsforderungen abzustimmen. DAeC und DMFV sind beide beauftragt, die vorgeschriebene Musterzulassung von Flugmodellen ab 25 Kilogramm bis

maximal 150 Kilogramm Startmasse vorzunehmen und sich verfahrensmäßig abzustimmen.

Bei jährlichen Koordinierungssitzungen stimmen sich die Beauftragten ab. 130 Großmodelle sind derzeit beim DAeC registriert. Knapp 50 sind derzeit in Betrieb und müssen jährlich von den Prüfern des LSG-B nachgeprüft werden. Zwölf neue Großmodelle erhielten 2017 die Betriebserlaubnis nach der erfolgreichen Musterprüfung.

Nächster Termin für die Freunde der Großmodelle ist die ProWing International „NORD“ vom 27. bis 29. April 2018 in Soest Bad Sassendorf.



Weitere Informationen dazu und zum Prüferteam gibt es auf den Internetseiten und im Jahresbericht des Luftsportgeräte-Büros.

Text und Foto: DAeC

NEUER SERVICE DES DAEC

KENNTNISNACHWEIS NUN AUCH ALS KUNSTSTOFFKARTE

Ab Anfang Mai wird es den Kenntnissnachweis beim Deutschen Aero Club auch in Kunststoffkarten-Version geben. Praktisch in der Anwendung und unverwundlich für die Brieftasche, kommt der neue Ausweis kostenlos zu allen Piloten nach Hause, die den Kenntnissnachweis in der Vergangenheit absolviert haben.

Piloten, welche die Prüfung zukünftig ablegen, bekommen den Ausweis kurze Zeit später ebenfalls automatisch nach Hause gesendet. Natürlich stehen das DIN-A4-Zertifikat und die QR-Code-Version weiterhin zum Download unter www.kenntnissnachweis-modellflug.de zur Verfügung. Nun sind die Modellflieger für alle Eventualitäten in der neuen Saison gewappnet.

Den Kenntnissnachweis für Modellflieger und weitere Informationen zum Thema gibt es unter www.kenntnissnachweis-modellflug.de.



Text und Abbildung: DAeC

FLIEGEN IM SÜDLICHEN AFRIKA ÜBER DEN TELLERRAND



Über dem Kap der Guten Hoffnung

Johannes Sautter und Klaus Schuler haben etwas gewagt, von dem hierzulande viele Piloten träumen dürften: Sie haben sich auf die Reise gemacht, um mit dem Flugzeug das südliche Afrika zu erkunden. Im Folgenden berichten sie über ihr fliegerisches Abenteuer.

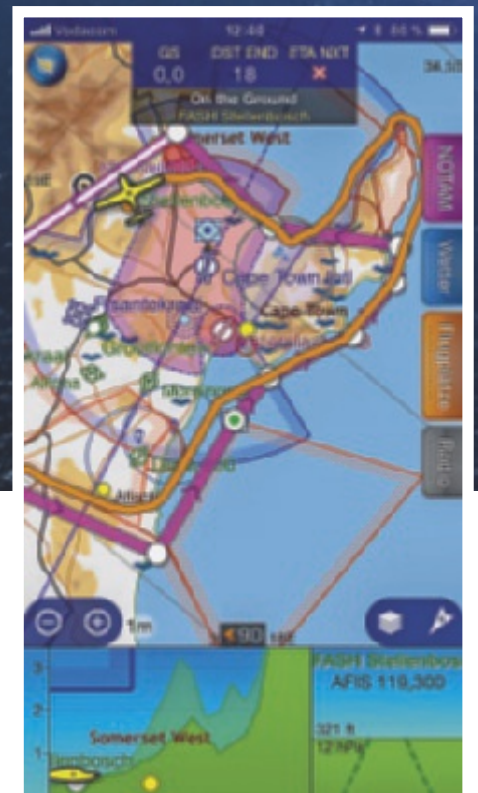


Die Piloten nahmen einige Kinder aus einem Schulprojekt in einem Township in Südafrika mit auf Rundflüge. Für die Kinder war das ein Aha-Erlebnis

Nach 23 Jahren Kitfox-Fliegerei war der Wunsch groß, einmal über den Tellerrand hinauszuschauen. Schon seit vielen Jahren wusste ich von einer deutsch-registrierten Piper PA 28-235 in Stellenbosch bei Kapstadt: Ein Flugzeug, das sein Leergewicht nochmals als Zuladung mit in die Luft nehmen kann. Auch der Eigner war mir bekannt. Als mich ein Fliegerfreund auf einen Trip nach Südafrika ansprach, entwickelte sich schnell der Plan einer Fliegertour durch Namibia und die Kap-Region. Wir kontaktierten den Besitzer und wurden uns schnell über die Chartermodalitäten einig.

Es begann dann eine dreimonatige Planungsphase, während der wir viel über das Fliegen im südlichen Afrika lernten. Am besten, man besorgt sich über das Internet das Buch „Airfields directory for Southern Africa“. Es ist zwar nicht immer ganz aktuell, aber es gibt nichts Besseres.

Der Versuch, an brauchbare Karten zu kommen, scheiterte allerdings. Die vorhandenen Karten sind alt, unhandlich und fürs enge Cockpit völlig ungeeignet.



Der Kap-Rundflug im Detail

Aktuelles Kartenmaterial, wie wir es kennen, gibt es nicht. Letztlich sind wir mit der App „Skydemon“ prima zurechtgekommen. Wetter, Notams, ATC-Flugpläne, etc. wurden damit über WLAN abgearbeitet. Das eingebaute Garmin 100 war defekt, und so wurde auch die Navigation mithilfe von Skydemon erledigt.

Durch Namibia und Südafrika

Von verschiedener Seite holten wir uns Tipps über anfliegbare Ziele und hatten schließlich einen Plan von Stellenbosch ins südliche Namibia und zurück über die Karoo-steppe zur Gardenroute an der Südküste Südafrikas. Hotels und Lodges waren leicht über das Internet buchbar. Zum Teil mussten wir bei der Buchung

Lüderitz Airport in Namibia ▶



▲ Am Rand der Namib

eine Enthaftungserklärung für die Landestrips abgeben. Die Einfluggenehmigung nach Namibia sollte man rechtzeitig einholen, denn das zuständige Amt in Windhoek war schwierig zu erreichen. Nach Wochen hatten wir schließlich unsere Genehmigungsnummer. Es konnte losgehen!

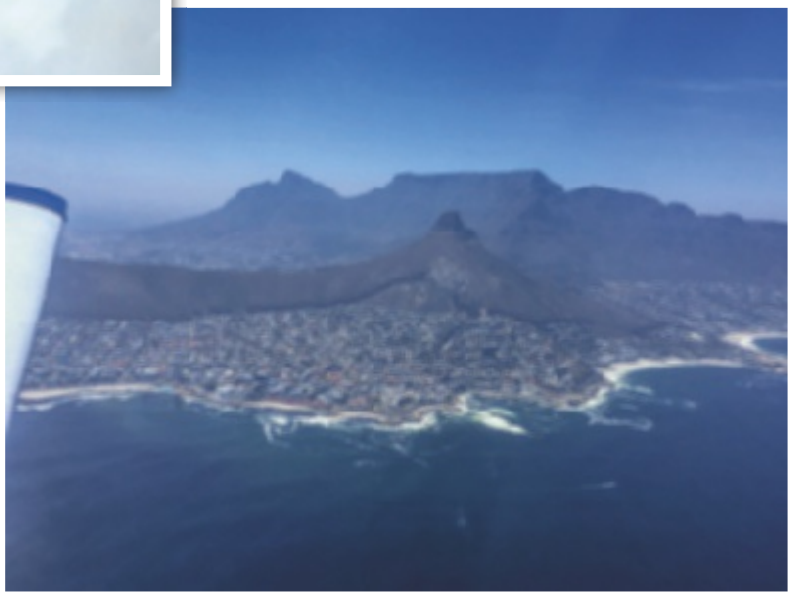
In der Nacht erreichte unser Langstreckenflug Kapstadt, und schon am nächsten Morgen übernahmen wir die Piper. Nach kurzer Einweisung ging es am Nachmittag auch gleich los, denn für den nächsten Tag war eine Front mit IFR-Bedingungen vorhergesagt.

Das Tanken will wohlüberlegt sein, denn vor allem in Namibia gibt es nur an sehr wenigen Orten Avgas. Auch das Tankmanagement ist nicht ganz trivial, denn vier Tanks mit insgesamt 300 Litern wollen gewissenhaft umgeschaltet werden.

Pass- und Zollkontrolleure kamen in Keetmanshoop extra zum Flugplatz

Nach ca. drei Stunden erreichten wir unser erstes Ziel, die „Dundeelodge“ bei den Oranje-Wasserfällen. Der Besitzer betreibt eine PC12, und so war die Schotterpiste in hervorragendem Zustand. Weiter ging es nach Upington (längste Bahn der süd-

▼ Tafelberg und Lion's Head in Kapstadt



lichen Hemisphäre mit 4,9 Kilometern Länge). Dort wurde die Zoll- und Passabfertigung erledigt, und wir tankten wieder. Die Gebühren sind gering und der Liter Avgas kostet ca. 1,25 Euro.

Der Einreiseflugplatz für Namibia war Keetmanshoop. Man sollte sich dort vorher anmelden, denn Pass- und Zollkontrolleure kommen extra zum Flugplatz. Außer uns gab es keine Flugbewegungen, und der Flughafenchef Alfred war sehr nett. Schon nach 45 Minuten waren wir wieder unterwegs zu unserer nächsten Lodge „Bagatelle“ in der Kalahari-Wüste.

Die Sandpiste ist kaum zu erkennen, aber die Piper meisterte jede Bahn ohne

Probleme, trotz Dichtehöhen von bis zu 8000 ft. Fliegen sollte man aber besser in den Morgenstunden: Ab 9 Uhr wird's turbulent, und ab 11 Uhr kann es unerträglich werden. Man kann von der Lodge Ausfahrten zur Wildbeobachtung unternehmen.

Spezielles Entry-Procedure

Unser nächstes Ziel war das Sossusvlei, ein Einschnitt in der Sandwüste Namib. Obwohl ich Namibia schon mit dem Auto bereist hatte, waren die Eindrücke aus der Luft doch wieder sehr faszinierend. In Sossus konnten wir 100 Liter nachtanken – allerdings für viel Geld. Der ansässige Rundflugpilot begrüßte

uns: „Oh, that is the hangarqueen from Stellenbosch. I never saw it flying!“ Wir haben das geändert!

Weiter ging es zur Lodge „Rostock-Ritz“. Der Besitzer „Kücki“ hatte früher selbst ein Flugzeug besessen, sodass wir wieder eine perfekte Schotterpiste vorfanden. Man fliegt in Südafrika (wie in allen Commonwealth-Staaten) das Entry-Procedure übrigens nicht mit einem 45-Grad-Entry, sondern man überfliegt den Platz 500 ft über der Platzrundenhöhe, um dann auf der abgewandten Seite einen Descending Turn zu fliegen, der im Downwind endet.

Dabei checkt man den Windsack – wenn es einen gibt – und macht seine Positionsmeldungen für „unmanned airfields“. Bei schwierigen und unbekanntem Plätzen ist es außerdem ratsam, erstmal einen niedrigen Überflug zu fliegen um die Bahn zu checken. Wer weiß, wann ein Warzenschwein das letzte Loch gegraben hat. In Rostock-Ritz trafen wir dann noch einige Segelflieger aus Bitterwasser.

Zur Sicherheit einen Positionsmelder an Bord

Das nächste Ziel war, nach einem langen Überflug über die Wüste Namib, die Hafenstadt Lüderitz. Wegen der einsamen Wüstengegenden hatten wir Notausrüstung und einen SPOT an Bord. Dieses kleine Gerät setzt alle zehn Minuten eine Positionsmeldung über Satellit ab, sodass man uns zu Hause in Echtzeit verfolgen konnte.

Die Sandwüste Namib hat unglaubliche Farben, von Gelb über Orange bis Rot, mit Schatten der Dünen in der Morgensonne. Wir staunten und fotografierten viel. Nachdem wir über Sanddünen zum Abfertigungsgebäude gegangen waren, gab es reichlich Formulare zum Ausfüllen. In Lüderitz ist die deutsche Vergangenheit eben noch offenbar; auch in der ehemaligen Diamantstadt Kolmannskuppe. In Lüderitz kann es oft 40 Kts Wind haben, also Verzurrmaterial nicht vergessen.

Am nächsten Tag gab es mehr Formulare bei der Ausreise in Keetmanshoop und bei der Einreise Südafrika in Upington. Unser weiterer Flug führte uns über Beaufort-West nach Plettenberg an der Gardenroute. Plötzlich gab es Strand und üppige Vegetation.



Die beiden Piloten Johannes Sautter und Klaus Schuler

Nette Begegnungen

Nach zwei herrlichen Tagen mit Rundflügen für Kinder aus einem unterstützten Schulprojekt im Township, flogen wir wieder über die Küstenberge, die mit ca. 2.200 Metern und Staubewölkung nicht zu unterschätzen sind, nach Prince Albert in der kleinen Karoo. Dort hatten wir vorher angerufen und uns versichern lassen, dass die Bahn gepflegt werde.

Tatsächlich war das unser rustikalster Trip, und ich hatte Angst um die Radschuhe und den Prop. Nach einem netten Abend mit Hans Berger – einem pensionierten Kapitän der South-African Airlines und Vans-RV8-Besitzer – kam am Morgen dann unsere letzte Etappe über Robertson, einmal um das Kap der Guten Hoffnung herum, nach Stellenbosch.

Für die Kap-Umrandung sind Vorkenntnisse vonnöten

Das Umrunden des Kaps benötigt einige Kenntnisse, denn man fliegt zum Teil im kontrollierten Luftraum, und die verschiedenen Meldungen auf vielen Frequenzen sind gewöhnungsbedürftig. Freundlicherweise hatte uns ein örtlicher Fluglehrer bestens gebieft!

Als ordentliche Flieger tankten und putzten wir unsere treue Piper 235 nach 22 Flugstunden noch, wofür wir von den örtlichen Fliegern etwas belächelt wurden. Alles in allem war dies ein ganz tolles Fliegerabenteuer und eine Erfahrung, die ich nicht missen will. Das südliche Afrika ist so unterschiedlich zu unserem Land, dass es unglaublich fasziniert. Nicht zu-

letzt fanden wir überall hilfreiche und freundliche Leute.

Jetzt aber freue ich mich auf die neue Fliegersaison mit meinem Kitfox auf der Schwäbischen Alb – dort ist es auch schön!

Text: Johannes Sautter
Fotos: Johannes Sautter/Klaus Schuler



Über den einsamen Wüstengebieten nutzten die Piloten einen SPOT, der alle zehn Minuten eine Positionsmeldung über Satellit abgab

JUBILÄUM MIT BESONDEREM PROGRAMM AM 7. JULI

60. SÜDWESTDEUTSCHER RUNDFLUG MIT STERNFLUG



Zum Jubiläum des SWDR gibt es diesmal einige Besonderheiten – darunter auch einen Sternflug

Am Samstag, 7. Juli 2018, veranstaltet der Baden-Württembergische Luftfahrtverband den 60. Südwestdeutschen Rundflug (SWDR). Schirmherr ist Prof. Dr. h. c. mult. Reinhold Würth. Der SWDR führt auf einem Rundkurs von Schwäbisch Hall nach zwei Zwischenlandungen wieder dorthin zurück. Zum Jubiläum ist zudem ein Sternflug vorgesehen, bei dem die Teilnehmer ganz zwanglos und ohne Wettbewerb mitmachen können. Also melden Sie sich an und seien Sie Teil dieses historischen Ereignisses!

Der Südwestdeutsche Rundflug ist ein traditioneller Motorflug-Wettbewerb. Tatsächlich ist er einer der ältesten in Deutschland und wurde von Motorflugreferent Dr. Dietrich Knapp 1958 nach der Wiederzulassung des Luftsports in den 1950er-Jahren mit einigen Fliegerkameraden aus der Taufe gehoben.

Der sportliche Wettbewerb ist ein hervorragendes Mittel, das persönliche Können einzuschätzen und unabhängig von den erreichten Wettbewerbsergebnissen sinnvoll darauf zu reagieren. Doch genauso wichtig sind das gegenseitige Kennenlernen und der Austausch von Erfahrungen unter Fliegerkameraden. Dazu ist insbesondere der Abschlussabend mit Siegerehrung ein geeigneter Anlass.

Hier freut sich der BWLV, in Prof. Dr. Reinhold Würth einen großzügigen und freundlichen Schirmherrn und Gönner gefunden zu haben. Prof. Dr. Würth ist

nicht nur selbst passionierter Flieger und Ehrenmitglied im BWLV, sondern er war dem Luftsport stets auch in besonderem Maße verbunden. Dafür ein herzliches Dankeschön!

Der 60. Südwestdeutsche Rundflug wird mit hervorragender Infrastruktur und Organisation, einer interessanten Wettbewerbsaufgabe, Gebühren wie zu Zeiten der 1950er-Jahre sowie dank unserer Förderer und Sponsoren mit interessanten Preisen und Loggewinnen überzeugen. Zudem sind auch die Teilnehmer des Sternflugs bei der Abendveranstaltung herzlich willkommen.

Er ist als offener Wettbewerb für aerodynamisch gesteuerte Luftfahrzeuge (SEP/TMG/UL) geplant, die frei wählbare Mindestgeschwindigkeit sollte jedoch 60 Knoten sein. Details zum Ablauf des Wettbewerbs gibt es online unter www.bwlv.de.

Sternflug und geselliges Beisammensein

Doch ist das Jubiläum auch als geselliger Sternflug (ohne Wettbewerb) geplant. Landung und gemeinsames Abendessen sind frei. Für die Unterkünfte gibt es ein Kontingent von Hotels und Gaststätten, auch für die Transporte zu den Unterkünften wird gesorgt.

Insbesondere auch für den Sternflug wäre es schön, wenn möglichst viele Piloten sich zu einer Teilnahme entschlös-

sen – schon allein, um ein Zeichen zu setzen, dass der Motorflug lebt und aktiv betrieben wird. Angesprochen sind vor allem diejenigen, die schon einmal in früheren Zeiten bei einem Südwestdeutschen Rundflug mitgemacht haben. Doch auch Neulinge und alle anderen Interessierten sind herzlich willkommen. Lassen Sie uns den Sternflug gemeinsam mit Leben füllen und zeigen Sie zusammen mit vielen anderen Kameraden, dass der Luftsport seine Berechtigung hat!

Freuen Sie sich im Kreise der Kameraden auf einen kurzweiligen Abend mit besonderen Einlagen, stärken Sie unseren Verband und seine ehrenamtlichen Vereine – und haben Sie vor allem viel Spaß am 60. Südwestdeutschen Rundflug mit Sternflug!



Weitere Informationen, die Ausschreibung, Anmeldeformular und Hotelnachweise gibt es im Internet unter www.bwlv.de (Verband/Service → Sparten → Motorflug) oder bei Walter Nerdinger unter Telefon 07433 5614. Zudem finden Sie das Anmeldeformular beiliegend. Die Anmeldefrist endet am 26. Juni 2018.

Text: [Fachausschuss Motorflug/UL im BWLV/red.](#)
Foto: [Archiv BWLV](#)



60. Südwestdeutscher Jubiläumsrundflug 2018

Schwäbisch Hall – Schwäbisch Hall

Schirmherr Prof. Dr. h. c. mult. Reinhold Würth

Meldeschluss: 26. Juni 2018

Wettbewerbstermin: 7. Juli 2018

Anmelden: BWLV-Geschäftsstelle, Scharrstr. 10, 70563 Stuttgart, Fax 0711 22762-44, E-Mail: buerkle@bwlv.de

Bewerber:
Luftsportgruppe

Mit nachstehenden Piloten/
Co-Piloten/Begleitern

Einzelwertung

Mannschaftswertung

1. Wettbewerbsgruppe

2. Touringgruppe

nicht zutreffende Gruppe bitte streichen oder löschen

Name Pilot

Vorname

Geburtsdatum

Straße

Name Pilot

Vorname

(PLZ) Wohnort

Name Copilot/Begleiter

Vorname

Beste Erreichbarkeit über Telefon/Fax/E-Mail

Name Co-Pilot

Vorname

Geburtsdatum

Straße

Wohnort mit PLZ

Name/Vorname weiterer Begleiter (nur Touringgruppe)

Luftfahrzeug-Typ

Kennzeichen

gewünschte Wettbewerbs- oder Reisegeschwindigkeit

in 5er-Stufen (60/65/70/75 / usw.)

kn

3. Anmeldung von Gästen (Abschlussveranstaltung)

4. Weitere Angaben (bitte ankreuzen, löschen oder streichen)

Name

Vorname

Tanken

Ich benötige: (Strecke ca. 120–130 NM)

AVGAS

vor dem Wettbewerb

Jet A 1

nach dem Wettbewerb

Name

Vorname

* Nichtzutreffendes bitte streichen o. löschen

Wir (Pilot u. Co-Pilot) erklären verbindl. die Teilnahme
an der Abendveranstaltung

ja

nein

Anreise

Abreise

Freitag

Samstag

Samstag

Sonntag

5. Angaben Übernachtung (auch für Transport)

Raum für Mitteilungen/Infos oder besondere Wünsche

Bestätigung

Ich erkläre, dass ich die Ausschreibung zum Südwestdeutschen Rundflug anerkenne. Mir ist bekannt, dass ein Verstoß gegen die Wettbewerbsbestimmungen die Disqualifikation zur Folge haben kann. Ich bestätige, dass für mich und das benutzte LFZ alle Berechtigungen/Zulassungen/Versicherungen gültig vorliegen.

Haftungserklärung

Der Teilnehmer sowie der LFZ-Eigentümer erklären mit Abgabe der Meldung, dass sie – außer im Falle von Vorsatz und grober Fahrlässigkeit – auf alle Schadensersatzansprüche gegenüber dem Veranstalter und dem Ausrichter sowie deren Organen und Erfüllungsgehilfen verzichten. Dieser Verzicht erstreckt sich auch auf Ansprüche Dritter, soweit diese aus einem Unfall eigene Ansprüche herleiten können. Dieser Verzicht gilt nicht insoweit und in der Höhe, als Ersatzpflichtige durch eine Versicherung gedeckt sind.
(Bei Minderjährigen sind die Unterschriften der gesetzlichen Vertreter erforderlich).

Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie vom BWLV neben weiteren Informationen eine Rechnung. Den Rechnungsbetrag überweisen Sie bitte auf das darin angegebene Konto des BWLV.

Datum

Unterschrift Pilot/VLF

OFFEN FÜR ALLE TEILNEHMER:

NIEDERSACHSENRALLYE UND NIEDERSÄCHSISCHE MOTORFLUGMEISTERSCHAFT

Am **Samstag, 23. Juni** findet die 45. Niedersachsenrallye mit 56. Niedersächsischer Motorflugmeisterschaft statt. Die Rallye führt von und nach Bad Gandersheim (EDVA) mit Touch-and-go an einem anderen Platz. Sie bietet eine gute Gelegenheit, die eigenen fliegerischen Fähigkeiten zu erproben und zu erweitern und andere Flieger (wieder) zu treffen. Ausrichter ist diesmal der Sportfliegerclub Gandersheim-Seesen.

Die Ausschreibung ist in Vorbereitung und wird separat verteilt. Sie wird zudem im Internet unter www.daec-lvn.de (Luftsportarten: Motorflug – Termine) zur Verfügung gestellt. **Anmeldeschluss ist am Mittwoch, 23. Mai 2018.**

Text: Dietmar Hepper, Referent Rallyes und Wettbewerbe im DAeC-Landesverband Niedersachsen, Motorflugkommission

SEGELFLUG

UNGEWÖNLICHER GAST IN MUSBACH

FLUGPLATZ-MAUSWIESEL BEI DER ARBEIT

Nach langen Wintertagen nahm Prüfer Herbert Egger unlängst mehrere Segelflugzeuge der Fliegergruppe Freudenstadt ab. Dabei hatte er in einem Mauswiesel einen gespannten Beobachter, der sich am Flugplatz herumtrieb und die Arbeit des Prüfers neugierig verfolgte.

Die Freudenstädter Flieger hoffen jedoch, dass sich der kleine Nager seinen Unterschlupf außerhalb der Hallen gesucht hat. Spuren waren keine zu finden. Nahrung gibt's auf den angrenzenden Wiesen genug, was zahlreiche Mausgänge belegen.

Nun werden Flugplätze wieder zum großen Naturerlebnis. Bussarde ziehen ihre Kreise, ab und an segelt der Rotmilan über die Weiten, während die Feldlerche ihr Lied dazu singt. Das Zusammenspiel zwischen Fliegern und Tieren funktioniert seit Jahrzehnten perfekt. Und der elektrische Wildschweinzaun hat die Schwarzkittel-Rotten zum Glück wieder einen Umweg ums Musbacher Flugfeld machen lassen.



Da hat jemand ganz genau zugeschaut, ob der Prüfer seinen Job gut macht: In Musbach ist ein Mauswiesel auf dem Flugplatz aufgetaucht, als Herbert Egger die Segelflugzeuge der Fliegergruppe Freudenstadt abnahm



Text und Foto: Lothar Schwark

BESONDERE AUSZEICHNUNG

STERNE DES SPORTS: PLATZ VIER FÜR SEGELFLIEGER

Die DJK-Segelfluggemeinschaft Landau setzt sich für unheilbar kranke Kinder und ihre Familien ein. Jetzt ist sie dafür mit dem vierten Platz bei der Preisverleihung „Sterne des Sports“ ausgezeichnet worden.

Seit 2012 bereitet der Verein mit dem Mannheimer Kinderhospiz Sterntaler unheilbar kranken Kindern und ihren Familien unbeschwerte Stunden in luftiger Höhe: Bei der Aktion „Sternstunden für Sterntaler“ nehmen die Vereinsmitglieder Hospizkinder und ihre Familien zu Rundflügen über den Pfälzerwald und die Rheinebene mit. Der mühevollen, oft traurigen Alltag gerät dann kurz in Vergessenheit. Für ihr Engagement wurde die Segelfluggemeinschaft bereits mit zwei „Großen Sternen des Sports“ ausgezeichnet.

Der Wettbewerb untergliedert sich in drei Stufen – wer die Chance auf den Goldenen Stern haben möchte, muss von Anfang an dabei sein. Auf lokaler Ebene schreiben die Volksbanken und Raiffeisenbanken die Sterne des Sports in Bronze aus. Der Gewinner qualifiziert sich für das Landesfinale, das von den Genossenschaftsverbänden und Landessportbünden organisiert wird. Die Gewinner wiederum, darunter die DJK-Segelfluggemeinschaft Landau, treten im Bundesfinale an. Dort wählt eine hochkarätig besetzte Jury den Sieger.

Der „Große Stern des Sports“ in Gold wurde in diesem Jahr von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, DOSB-Präsident Alfons Hörmann und Marija Kolak, Präsidentin des BVR, im Beisein des DAeC-Präsidenten Wolfgang Müther an „Die GÄMSeN“ überreicht. Die Klettergruppe des Deutschen Alpenvereins bietet Handicap-Klettern für Menschen mit Multipler Sklerose an.

Hörmann betonte in seiner Rede, die Vereine seien die „sozialen Tankstellen unseres Landes“. Der „Große Stern des Sports“ in Gold soll eine Anerkennung für dieses gesellschaftliche Engagement sein. Der Vereinswettbewerb wird seit 2004 veranstaltet. In diesem Jahr waren 17 Vereine für die Auszeichnung nomi-

niert. Jene, die es nicht auf das Treppchen schafften, landeten auf dem vierten Platz.

Text: DAeC

– Anzeige –



**Ready for departure:
Bestellen Sie jetzt die
aktuellen Karten!**

**... UND PROFITIEREN SIE VON
RABATTEN BIS ZU 20%!***

- **ICAO-Karte 1:500.000 Deutschland:** Motor-, Segel- und Nachttiefflug
- **ICAO-Karte 1:250.000 Rhein-Ruhr:** Motor- und Segelflug
- **V500 Austria:** Motor- und Segelflug
- Weitere V500-Karten: Belgium, Croatia, Czech Republic, Denmark, France NE, Hungary, Netherlands, Poland, Portugal, Spain, Switzerland

*ab 20 Kartenblätter 10% Rabatt, ab 50 Kartenblätter 20% Rabatt

 **EISENSCHMIDT**
DFS GROUP

+49 6103 20596 0
www.eisenschmidt.aero
facebook.com/eisenschmidt.aero
customer-support@eisenschmidt.aero



STRECKENFLUGSEMINAR AM KLIPPENECK

THEORETISCHE VORBEREITUNG FÜR EINE ERFOLGREICHE STRECKENFLUGSAISON

Die Teilnehmer des Streckenflugseminars auf dem Klippeneck

Am Wochenende vom 23. bis 25. Februar fanden sich 17 vorfreudig gespannte Segelflieger am Klippeneck ein, um bei den beiden sehr erfahrenen Streckenflugpiloten Sebastian und Charlie Bauder ihr theoretisches Wissen zum Thema Streckenflug aufzufrischen und aus dem Winterschlaf aufzuwecken. Die Altersspanne der recht homogenen Lerngruppe reichte vom Flugschüler mit 16 bis hin zum erfahrenen Fluglehrer mit über 80 Jahren und bestand überwiegend aus Streckenflugneulingen, der Zielgruppe des Seminars.

Trotz der teilweise langen Anfahrten von weit hinter München und nördlich von Stuttgart konnte am Freitagnachmittag nach Plan gestartet werden. Das wichtige Thema der Außenlandung wurde als unabdingbare Voraussetzung zum Streckenfliegen präzise und ausführlich besprochen. Der Workshop verlangte von allen Lernenden einen hohen Grad an Aktivität. Die Methode, gemeinsam die wichtigsten Ergebnisse zu besprechen – gepaart mit eigener Aktivität – half, dass die Freitagsmüdigkeit sich ein wenig nach hinten verschieben ließ.

Entspannung nach intensivem erstem Workshop

Nach einer leckeren Pizza bei (fast gespenstischer) gefräßiger Stille, ging es bis

in den Abend mit Außenlandetheorie weiter. Die wichtigsten Themen der verschiedenen Flugphasen, der Landefeldauswahl, der Platzrundenfestlegung, Windberücksichtigung und Endteilgestaltung wurden anhand von K 8 und Discus CS beispielhaft erarbeitet und durchgesprochen.

Nach einer anstrengenden Arbeitswoche und einem intensiven ersten Workshop ließ man den Abend ausklingen, wobei sich manche verständlicherweise auch direkt in ihre Zimmer zurückzogen.

Am nächsten Morgen erwachten wir zu herrlich sonnigem und kaltem Winterwetter und konnten uns an einem Frühstücksbuffet bedienen, das keine Wünsche offen ließ. Nach dieser Stärkung ging es mit vollem Elan weiter mit den Grundlagen zu Thermikbildung und Thermikfliegen.

Neuester Stand beim Thema Thermik

In Anlehnung an die bereits im adler erschienenen Artikel zur Erweiterung früherer Thermikmodelle, wurden wir alle auf den neusten Stand gebracht. Angesichts des spannenden Themas verging die Zeit bis zur Mittagspause sehr zügig. Das Mittag- und Abendessen nahmen wir am Samstag im Schützenhaus zu uns. An dieser

Stelle einen Dank an die Seminarleitung, die sich mit guter Organisation und Vorplanung hervorragend um unser leibliches Wohl kümmerte. Nachmittags folgten die Themen meteorologische Navigation und Vorflug mit Unterthemen wie das Auffinden von tragenden Linien und McReady-Theorie.

Nach dem Abendessen traf man sich im Aufenthaltsraum auf eine Runde Karten und jede Menge fliegerischer Erzählungen und Erfahrungsaustausch. Bei gelockelter Stimmung saß man gerne etwas länger beieinander.

Sonntagmorgens waren nicht alle ganz so frisch, da die deutsche Eishockey-Nationalmannschaft vollkommen unerwartet im Finale der Olympischen Spiele gelandet war und das Spiel zu sehr früher Stunde übertragen worden war. Das Mittagessen wurde bereits am Abend vorher gestrichen, um früher die langen Heimreisen antreten zu können.

Planung eines 500-Kilometer-Fluges

Also auf zum letzten Themenblock Streckenplanung, systematisches Training und Ausrüstung. Aus persönlicher Sicht war der Lerngewinn im Bereich Streckenplanung mit am größten. Hintergrund ist die Tat-

sache, dass man sich als Scheinneuling unter präziser Anleitung zum ersten Mal mit der Planung eines 500-Kilometer-Fluges beschäftigte und über den Tellerrand des ICAO-Blattes des eignen Heimatflugplatzes hinausschaute. Dabei war der Lernzuwachs enorm.

Abgerundet wurde das Seminar ein wenig zeitiger als geplant durch eine gemeinsame Verabschiedung und dem obligatorischen Kontaktaustausch mit neuen Bekanntschaften.

Ich denke, ich spreche für alle Teilnehmer, wenn ich an dieser Stelle ein großes Dankeschön an unsere Seminarleitung ausspreche. Die beiden haben es durch eine sinnvolle Anordnung der Themen, gute Organisation und vor allem kompetente, kurzweilige, humorvolle und trotzdem hochinformativ Workshops und Vorträge geschafft, ein ganzes Wochenende wie im Fluge vergehen zu lassen. Danke dafür!



Text und Fotos: Jan Welke

Konzentriert wurde miteinander gearbeitet

TRADITIONS-RENNEN

DER LAWA-WANDERPOKAL GEHT WIEDER AUF REISEN

Der Görlitzer FSC schreibt dieses Jahr wieder den Landeskrone-Wasserkuppen-(LaWa)-Pokal aus. **Dieser findet zwischen dem 1. April und dem 30. September statt.**

Die Teilnehmer müssen hierbei die deklarierte Strecke Görlitz (EDBX) – Wasserkuppe (EDER) oder umgekehrt absolvieren. Dabei können beliebige Start- oder Landeplätze gewählt werden. Sieger des Wettbewerbes ist derjenige mit der höchsten Flugdurchschnittsgeschwindigkeit auf dem Streckenabschnitt Görlitz – Wasserkuppe bzw. Wasserkuppe – Görlitz. Dabei kommt die DAeC-Indexliste vom 03/2017 zur Anwendung. Als Siegerprämie winken 500 Euro.

Die Anmeldung- bzw. Registrierung für die Teilnahme 2018 muss per Mail vor dem ersten eingereichten Flug mit folgenden Angaben erfolgen:

Mail: lawa-pokal@goerlitzerfsc.de
Betreff: Landeskrone-Wasserkuppen-Pokal 2018
Inhalt: Name, Vorname, Kontaktdaten, Name des Heimatvereins

Der Flug selbst ist beim OLC (<http://www.onlinecontest.org>) und zusätzlich beim Görlitzer FSC formlos innerhalb von 48 Stunden nach dem absolvierten Flug per E-Mail einzureichen. Die Meldung an lawa-pokal@goerlitzerfsc.de muss folgende Angaben enthalten:

Betreff: Landeskrone-Wasserkuppen-Pokal 2018
Inhalt: Name, Vorname, Flugdatum, Name des Heimatvereins
Anhang: IGC-Datei

Neu ist dieses Mal, dass Segelflugzeuge bis Index 116 (DAeC-Index) sowie Eigenstarter und Heimbringer zugelassen sind. Zudem gibt es eine einmalige Registrierung, und die Teilnahme 2018 ist kostenfrei.



Weitere Infos gibt es online unter www.goerlitzerfsc.de oder bei Facebook: www.facebook.com/LaWa-Pokal-510108219171682

Text: red.

SEGELKUNSTFLUG AUF DEM DEGERFELD

STARTERFELD FÜR DEN SALZMANN-CUP 2018 STEHT

Der Salzmann-Cup 2018 kann kommen. Das Teilnehmerfeld für den Wettbewerb im Segelkunstflug, auch „Kleine Deutsche Meisterschaft“ genannt, steht. Restplätze sind noch frei, Kurzentschlossene können noch antreten.

Der Cup wird von Donnerstag, **31. Mai, bis Sonntag, 3. Juni (Fronleichnamswochenende)** auf dem Platz des LSV Degerfeld auf der Schwäbischen Alb ausgetragen. Bis Redaktionsschluss waren 45 Teilnehmer gemeldet, fünf Plätze können noch vergeben werden. Auf dem Platz besteht Campingmöglichkeit. Ausgetragen wird der Wettbewerb in den Kategorien „Sportsman“ für Einsteiger, „Advanced“ für Fortgeschrittene und „Unlimited“ für die Profis im Wettbewerbsgeschäft.

Bevorzugte Flugzeugtypen sind Swift, Fox und SZD-59, am Start sind aber auch ASK 21, Pilatus B4 und eine Lo100. Kunstflug-Piloten praktisch aus dem ganzen Bundesgebiet werden zum Traditionswettbewerb des Fördervereins Segelkunstflug im BWLV erwartet. Wertungstage sind Donnerstag, Freitag und Samstag. Für Sonntagmorgen ist die Siegerehrung geplant.

Zusammensein unter Gleichgesinnten ist ein wichtiger Aspekt

Neben dem Wettkampf geht es natürlich um die Pflege der Fliegerfreundschaft und das Zusammensein unter Gleichgesinnten. Die Schirmherrschaft hat Albstadts Oberbürgermeister Klaus Konzelmann übernommen. Die Organisatoren des LSV Degerfeld sind selbst Kunstflieger: Gregor Wilke und Martin Krämer waren jahrelang Mitglieder der Nationalmannschaft; komplettiert wird der Stab von Martin Schick. Sportlicher Leiter des Fördervereins Segelkunstflug, offizieller Veranstalter des Cups, ist Thomas Larcher. Unterstützt wird der Wettbewerb von drei Unternehmen aus dem Zollernalbkreis: die Medizintechnik-Firma Ergosana, Holzbau Maag und der Diebold-Goldring-Werkzeugfabrik.

Hinweis für die Teilnehmer und Fans des Wettbewerbs: Exklusive Teilnehmer-T-Shirts und Taschen gibt es lediglich auf Bestellung. Sie können im Webshop auf der Homepage des Wettbewerbs geordert werden.

Schutzzone beachten

Hinweis für alle Luftsportler: Während des Wettbewerbs ist eine Schutzzone um den Flugplatz Degerfeld (EDSA) ausgewiesen. Starts und Landungen für Besucher sind möglich, mit Wartezeiten ist allerdings zu rechnen. Der LSV bittet, die entsprechenden NOTAMs und das VFR-Bulletin zu beachten. Die Kunstflugbox grenzt direkt an die Piste und liegt auf der Südseite des Platzes. Ausgangshöhe für die Kunstflüge sind 1.250 Meter über dem Platz.



Weitere Informationen: www.lsv-degerfeld.de,
www.segelkunstflug.com

Text: Volker Rath
Foto: Michael Zistler



Auf dem Degerfeld treffen sich an Fronleichnam die Segelkunstflieger zum Salzmanncup

Region 1 – Rhein-Neckar-Enz

SIEGEREHRUNG REGION RHEIN-NECKAR-ENZ: LSG RHEINSTETTEN IST NEUER ÜBERFLIEGER



▼ Der Regionalvorsitzende Joachim Keim mit den beiden Regionalmeistern Julian Klemm und Roger von Bank, beide vom FSC Mühlacker (von links)

▲ Bei der Siegerehrung der Regionalwertung Rhein-Neckar-Enz

Die Piloten der Region-Neckar-Enz lieferten in der vergangenen Flugsaison abermals tolle Ergebnisse ab. Am 24. März wurden diese ausgiebig im Gasthaus Krauth in Mühlacker gewürdigt. Die erfolgreichen Piloten der teilnehmenden Vereine nahmen dabei vom Regionalvorsitzenden Joachim Keim ihre Siegerurkunden und Pokale in Empfang. In Julian Klemm vom FSC Mühlacker wurde der amtierende Junioren-Weltmeister der Clubklasse begrüßt. Den Titel hatte Klemm sich in Pociunai/Litauen erfohlen.

Zusammen mit Ehefrau Pia hatte Joachim Keim wieder ein tolles Ambiente geschaffen. Dazu trugen mehrere Sponsoren bei, ohne die so tolle Preise sicherlich nicht möglich gewesen wären. Dafür gab es von den Anwesenden viel Anerkennung.

Für Joachim Keim wird ein Nachfolger gesucht

Viel Lob erhielten auch Ingrid und Artur Mayer, die unermüdlich die Regionalwertung zusammengestellt hatten. Keim

dankte ihnen für ihren großen Einsatz und ihre Unterstützung. Einen Wermutstropfen hatte der Vorsitzende allerdings parat: Krankheitsbedingt kann er sein Amt leider nicht weiter ausüben. Keim appellierte an die Anwesenden, dass sich rasch ein Nachfolger finden möge, damit die Regionalwertung Rhein-Neckar-Enz auch künftig fortgeführt werden kann. Gerade für die Vereinspiloten ist dieser dezentrale Wettbewerb, angelehnt an die Regeln des OLC, unverzichtbar. Denn wo sonst kann sich ein Streckenfluganfänger schon mit einem Welt- oder Europameister vergleichen?

Auch für die Außenwirkung in den Medien bringt der Vergleich echte Vorteile: Große Streckenflüge wie auch die Leistungen eines Nachwuchsflegers können in den Heimatzeitungen publikumswirksam veröffentlicht werden. Somit werden die Interessen eines Vereins und dessen Akzeptanz in der Öffentlichkeit gestärkt.

Für eine tolle Arbeit mit viel Engagement dankte Artur Meyer dem Ehepaar Keim unter großem Applaus aufs herzlichste.



Siegesserie der FG Freudenstadt gebrochen

In der Vereinswertung war die LSG Rheinstetten dieses Mal das Maß der Dinge. Trotz durchschnittlicher Wetterlagen blickten die Karlsruher Piloten am Ende zurück auf 210 Flüge, 59.969 Kilometer und 63.266 Punkte. Nach jahrzehntelanger Dominanz endete somit die Siegesserie der FG Freudenstadt in den diversen Vereinswertungen. Mit 93 Flügen, 28.122 Kilometern und 28.301 Punkten freuten sich die Nordschwarzwälder dennoch über Platz zwei, gefolgt vom FSC Mühlacker, der 62 Flüge, 19.177 Kilometer und 19.670 Punkte vorzuweisen hatte.

In der Doppelsitzer-Wertung landete Freudenstadt mit 13 Flügen, 3.684 Kilometern und 3.797 Punkten auf Platz zwei hinter den Rheinstetter Überflieger, die stattliche 76 Doppelsitzerflüge, 24.523 Kilometer und 25.716 Punkte erflogen. Platz drei ging mit sieben Flügen, 1.551 Kilometern und 1.700 Punkten an den FSC Mühlacker.

Bei den Junioren sicherte sich Rheinstetten den Sieg (26.188 Punkte), gefolgt von Mühlacker (8.426 Punkte) und Freudenstadt (5.817 Punkte).

Regionalmeister der Junioren wurde Julian Klemm (FSC Mühlacker) auf dem

Discus 2c mit einem 950-Kilometer-Flug, der ihm 968 Punkte einbrachte.

Bei den Senioren machte Roger von Bank (FSC Mühlacker) auf der DG 800 mit 903 Kilometern und 895 Punkten das Rennen.

Packender Vortrag zur Junioren-WM in Litauen

Nach einem gemütlichen Essen, bei dem man sich nochmals mit seinen Flugkameraden über die vergangene Saison austauschen konnte, brillierte Klemm mit einem packenden Vortrag über die Junioren-WM, den er mit Bildern und einem kurzen Videofilm von Steffen Langer gestaltet hatte. 1.500 Autokilometer von Mühlacker entfernt, hatte er im Baltikum eine faszinierende Landschaft kennengelernt. Dazu gehörte, dass die Junioren bei ihren Flügen in den Aufwinden teilweise von hunderten Störchen begleitet wurden. Anschaulich schilderte der Junioren-Weltmeister die Wettbewerbstage und das gute Miteinander im deutschen Team.

Das Wettbewerbsgebiet reichte bis in den Nordosten Polens. Im Osten musste Richtung Weißrussland ein großes Waldgebiet über- oder umflogen werden. Im Norden grenzte die russische Enklave Kaliningrad (ehemals Königsberg) an. Einen Vorteil hatten die Teilnehmer jedoch: Durch Bauarbeiten war der Airport Vilnius gesperrt. So konnte man hier ansonsten gesperrte Lufträume nutzen.

Die hügelige Landschaft machte das Außenland nicht immer leicht. Nahezu wie im Krimi verlief eine Landung auf einem kleinen Flugplatz im Wald, wo man misstrauisch von den dortigen Bewohnern beäugt wurde. Zum Glück konnte ein litauischer Pilot, der mit außengelandet war, die Situation zum Guten klären. Ansonsten sei es ein top organisierter Wettbewerb gewesen, berichtete Klemm.

Auch 2018 wollen die Piloten zwischen Rheintal, Schwarzwald und Schwäbischer Alb gute Leistungen erfliegen. Und vielleicht ist wieder einmal der eine oder andere Tausender dabei. Bei allem Leistungswillen sollen indessen das Erlebnis und das Miteinander nicht zu kurz kommen – da waren sich die Anwesenden einig.

Text und Fotos: Lothar Schwark

Regionalwertung Rhein-Neckar-Enz

CLUBKLASSE JUNIOREN		
Name	Verein	Punkte
Edward Volz	LSG Rheinstetten	2109
Nina Heide	LSG Rheinstetten	1601
David Barth	LSG Bietigheim-Lauffen-Löchgau	1091

CLUBKLASSE SENIOREN		
Name	Verein	Punkte
Carolin Schmitt	AC Baden-Baden	1103
Gerd Häusser	LSG Bietigheim-Lauffen-Löchgau	1060
Klaus Heege	AC Baden-Baden	878

STANDARDKLASSE JUNIOREN		
Name	Verein	Punkte
Timo Lehrke	FG Freudenstadt	1331
Max Zeffler	FG Freudenstadt	1039
Nils Brunhorn	FSC Mühlacker	623

STANDARDKLASSE SENIOREN		
Name	Verein	Punkte
Michael Buchthal	FG Freudenstadt	1515
Tilman Fuchs	FG Freudenstadt	1068
Jogi Müller	FG Freudenstadt	563

ERGÄNZENDE BEMERKUNGEN ZUM BEITRAG „BESICHTIGUNG BEI DG FLUGZEUGBAU“



Die ersten Flüge der LS-1f neo fanden am Flugplatz Sinsheim statt. Dies zeigt die große Verbundenheit mit DG Flugzeugbau

Kürzlich wurde an dieser Stelle berichtet, dass die Jugendgruppe des FSR Kraichgau Sinsheim dem Segelflugzeughersteller DG Flugzeugbau einen Besuch abgestattet und hierbei insbesondere den Volocopter besichtigt hatte. Da es nachfolgend einige Rückfragen von Lesern gab, möchte der Verein hierzu im Folgenden noch einige Ergänzungen anbringen.

Zunächst möchten wir uns nochmals bei DG Flugzeugbau für den Blick hinter die Kulissen bedanken, den unsere Interessierten durch die Besichtigung erhielten. Selbstverständlich ist es – speziell für den Nachwuchs – sehr informativ, wie Segelflugzeuge überhaupt das Licht der Welt

erblicken, welcher Aufwand hier investiert werden muss und wie dies alles im Zusammenspiel der verschiedenen Abteilungen vonstatten geht.

Daher liegt es uns auch sehr am Herzen, ein paar zusätzliche Worte an dieser Stelle zu ergänzen. Einige Leser haben sich gefragt, ob DG Flugzeugbau in Bruchsal den Flugzeugbau nicht mehr priorisiert, weil im Speziellen auf den Volocopter eingegangen wurde.

Natürlich ist dem nicht so, wie allein auch die jüngsten Entwicklungen, zum Beispiel die „Neo-Winglets“, zeigen. Die meisten Mitarbeiter bei DG Flugzeugbau sind schließlich Segelflugpiloten und ha-

ben daher natürlich ein hohes Interesse an zukünftigen Flugzeugmustern und Entwicklungen.

Wir erinnern uns noch gut daran, wie bei sehr widrigen Temperaturen die ersten Flüge der LS-1f neo und auch Erprobungsflüge mit der DG 1001 Club neo auf unserem Flugplatz in Sinsheim mit großem Einsatz stattfanden, da in Bruchsal zu dieser Zeit kein Flugbetrieb möglich war.

Der Flugzeugbau ist und bleibt die Kernkompetenz für DG, was nicht nur beim Besuchstag unserer Jugend eindrucksvoll bestätigt wurde. Ergänzend gibt es jedoch noch einige weitere Bereiche, in welche der Verbundwerkstoff „Composite“ Einzug hält und gehalten hat. Als zertifizierter Betrieb ist ein Segelflugzeughersteller wie DG Flugzeugbau selbstverständlich bestens für alle Fragen rund um die Thematik aufgestellt. So liegt es nahe, auch andere Projekte aus diesem Bereich dort „anzupacken“ und das erworbene Know-how einfließen zu lassen. Genau dies, nämlich in verschiedenen Branchen aufgestellt zu sein, dürfte letztlich auch uns Segelfliegern die nötige Sicherheit geben, dass es auch zukünftig Flugzeuge aus Bruchsal geben wird.

Text und Foto: FSR Kraichgau Sinsheim

– Anzeige –

JETZT BUCHEN!

ORATEX® WORKSHOP - FLUGZEUG BESPANNEN

INHALTE DES WORKSHOPS:

- Gewebe aufbringen und entfernen auf Metall-, Holz- & GfK/ Cfk-Struktur
- Nähte und Überlappungen richtig ausführen, Besspannen über Nieten
- Anbringen von Verstärkungsbändern und Zackenbändern
- Besspannen mit Heißluftgebläse und Filzraket
- Bearbeiten von Rundungen sowie Schrumpfen / Strecken
- Schrumpfstabilisierung und Straffung mit dem ORATEX®-Bügeleisen
- Richtiges Reinigen von Untergründen, Wachsen und Polieren von Oberflächen
- Richtige Verarbeitung des Dispersionsheissiegelklebers
- Minor Repair (ORATEX® DRY & WET) entsprechend EASA Approved Procedure

Erlernen Sie unter Anleitung das Besspannen Ihres Flugzeuges mit ORATEX® Gewebe!

TERMINE UND BUCHUNG:
www.Lanitz-Aviation.com/Workshops.html

ORATEX® Gewebe: ✓ kein Lackieren ✓ keine schädlichen Dämpfe ✓ kein Schleifen ✓ keine Rissbildung ✓ kein Spannack ✓ leichteste Besspannung

LANITZ AVIATION • Am Ritterschloßchen 20 • 04179 Leipzig • Tel: 0341 - 44 23 05 0 • Shop: www.lanitz-aviation.com • Email: info@lanitz-aviation.com

FLUGZEUG BESPANNEN VOM PROFI LERNEN

FLIEGERGRUPPE FREUDENSTADT EHRT LANGJÄHRIGE MITGLIEDER

Im Gasthaus Linde Lombach hielt die Fliegergruppe Freudenstadt kürzlich ihre Hauptversammlung ab. Berichte, Wahlen und Ehrungen standen an. Der Vorsitzende Axel Reich begrüßte als besonderen Gast hierbei BWLV-Vizepräsident Hans-Joachim Proß.

Reich sprach die zurückliegende Saison an, die unter dem eher mäßigen Sommerwetter gelitten hatte. Er dankte allen Mitgliedern für ihre Unterstützung und das ehrenamtliche Engagement. Auf der Agenda gestanden hatten die Werkstattarbeit, Jahresnachprüfungen, TÜV-Prüfungen von Anhänger und Tankstelle, Wartungsarbeiten an Flugzeugen und Fahrzeugen, Mäharbeiten, Freihalten der

Landebahnmarkierungen, Wildschweinzäun-Aufbau und -Abbau, Vorstandsarbeit, Instandhaltung der Immobilien und Fallschirmpacken.

Gastgruppen am Flugplatz

2017 wurden 594 Windenstarts in Musbach absolviert. An fünf Tagen war Elias Föttinger mit der Gleitschirmschule Rottweil vor Ort. Mit seinen Flugschülern führte er 237 Windenstarts durch. Zu Gast war zudem die FTAG Esslingen in der zweiten Pfingstwoche – auch für 2018 ist dies wieder geplant.

Der Verein organisierte mehrere Aktionen, darunter die Beteiligung bei den ört-

lichen Schlaufuchstagen. Gut angenommen wurde auch die Aktion „Musbach fliegt“.

Grand Prix Germany als Highlight in diesem Jahr

Reich gab auch einen Ausblick auf kommende Aktivitäten. Ein Highlight findet diesen Sommer statt: vom 14. bis 21. Juli steigt in Musbach der FAI-Segelflug Grand Prix Germany. Als Gastflugverein wird der Aeroclub Langenselbold zu einem 14-tägigen Fluglager erwartet. 2019 feiert der Verein sein 90-jähriges Bestehen, die Planungen dazu laufen bereits. Viel Lob erhielt der Verein von den Delegierten der International Gliding Commission (IGC),



Bei der Hauptversammlung der FG Freudenstadt. Hintere Reihe von links: Willi Haug, Karl Pfau, Joachim Wolf, Armin Baur, Philipp Hiereth, Christoph Gründler. Vordere Reihe von links: Axel Reich, Jörg Müller, BWLV-Vizepräsident Hans-Joachim Proß

denen es bei ihrer Tagung in Freudenstadt gut gefallen hat.

Der Zweite Vorsitzende Karl Pfau dankte allen, die sich ehrenamtlich engagiert hatten – zum Beispiel bei einer neuen Wandverschalung der großen Halle, bei der Spielplatzpflege oder der Werkstattarbeit. Die Verbindung zu Stadt und Bevölkerung sei gut. Auch 2018 werde sich die FG Freudenstadt an Aktionen in Musbach beteiligen, so Pfau. Er betonte das gute Miteinander mit den Musbacher Bürgern – dies schätze er sehr.

Erfolgreiche Leistungsfieger

Eine ausgeglichene Kassenlage vermeldete Kassier Wolfgang Haug. Exzellente Arbeit bescheinigten ihm die Kassenprüfer Max Kappler und Oliver Pfau. Flugbetriebsleiter Armin Baur ermunterte die Mitglieder, den Windenfahrerschein zu machen. Bedingt durch die Erweiterung der Funkfrequenzen erhält Musbach ab diesem Jahr eine neue Frequenz (124,865).

Leistungsflugreferent Frank Popp gratulierte den erfolgreichen Piloten, die bei Wettbewerben und Meisterschaften teilgenommen hatten. Von Musbach aus wurden bei 93 eingereichten Flügen im OLC nahezu 28.000 lautlose Überlandflugkilometer erflogen. In der Zweiten Segelfluggbundesliga erlangte man Platz elf unter 30 Vereinen.

Auf nationaler und internationaler Ebene waren Michael Buchthal und Timo Lehrke die erfolgreichsten Piloten des Vereins. Popp sprach die optimalen Startmöglichkeiten an und bat darum, diese Möglichkeiten auch zu nutzen.

Vorstand einstimmig bestätigt

In der Funktion des Ausbildungsleiters wünschte sich Axel Reich wieder mehr Flugschüler und Beteiligung am Flugbetrieb. Den Segelflugschein hatten Oliver Pfau und Ruwen Mutz, erworben, Max Kappler durfte sich über den UL-Schein freuen.

Bei den Wahlen wurde die Vorstandsschaft einstimmig bestätigt. Neu ins Amt gewählt wurde Michael Lamparth als technischer Leiter.

Zum Abschluss wurden verdiente Mitglieder geehrt, die zum Teil schon seit Jahrzehnten ihre Ämter ausführen. Folgende Ehrungen wurden vergeben:

25 Jahre Mitgliedschaft: Armin Baur (Flugbetriebsleiter)

30 Jahre Mitgliedschaft: Christoph Gründer (Fluglehrer Segelflug und UL), Philipp Hiereth (war vier Jahre im Vorstand), Michael Buchthal (Fluglehrer)

40 Jahre Mitgliedschaft: Inge Dettling (ehemals acht Jahre Kassiererin), Dirk Reich (gründete 1982 die Jugendgruppe und war acht Jahre im Vorstand). Sie erhielten zusätzlich die Bronzene Ehrennadel des BWLV.

50 Jahre Mitgliedschaft: Michael Dettling und Silberne Ehrennadel des BWLV (acht Jahre stellvertretender Vorsitzen-

der). Jörg Müller wurde von BWLV-Vizepräsident Hans-Joachim Proß mit der BWLV-Ehrennadel in Silber geehrt. Als Liegenschaftsreferent ist er seit 28 Jahren in der Vorstandschaft dabei. Ebenfalls seit 50 Jahren ist Willi Haug im Verein aktiv, als Pilot und unverzichtbare Stütze der Werkstatt und bei der Geländepflege. Joachim Wolf ist gleichfalls 50 Jahre als aktiver Pilot dabei – er war zehn Jahre lang Erster Vorsitzender der Fliegergruppe, davor sechs Jahre lang Kassier.

Text und Foto: Lothar Schwark

Region 4 – Alb-Mitte

30 JAHRE FLUGSPORTVEREINIGUNG ÜBERSBERG

GROSSES FLY-IN ZUM JUBILÄUM

Am **Samstag und Sonntag, 8. und 9. September 2018**, veranstaltet die Flugsportvereinigung Übersberg zu ihrem 30-Jahr-Jubiläum ein großes Fly-In für alle Freunde des Übersbergs. Zur Landung auf dem Übersberg zugelassen sind an diesen beiden Tagen: Segelflugzeuge, Motorsegler, Ultraleichtflugzeuge und Motorflugzeuge der Echo-Klasse. Es werden keine Landegebühren erhoben.

Text: Martin Leiensetter

– Anzeige –

Angebot **EGGERWINDE DYNEEMA WINDENSEIL** Angebot

Netto
1,30 €/m

5 mm Kunststoffseil
Festigkeit 2600 daN
für alle Segelflugzeug Schleppwinden

Netto
0,71 €/m

4 mm Kunststoffseil
Festigkeit 1300 daN
auch geeignet für Herkules Winden

Gelb • Alle Längen ab Lager • Einweg-Kunststoffhaspel

EGGER
Eggerwinde & Zubehör

I. EGGER
Eschenriedstraße 12
71067 Sindelfingen
07031 - 80 59 32
www.eggerwinde.de

WINDENZUBEHÖR & SEILFALLSCHIRME - JETZT BESTELLEN!

AUS LIEBE ZUM LEICHTMETALL-VOGEL



Wolfgang Retzbach mit seiner D-ELTT

Schwenningen. Wolfgang Retzbach ist kein Mensch, der sich mit nur einem Job zufriedengeben würde. In seinem Leben war der Tausendsassa schon Baustatiker, Wirt und Boutiquebesitzer. Eins aber kann der Tüftler richtig gut: Flugzeuge restaurieren. Besonders angetan hat es ihm die Do 27. Mehreren von ihnen hat er mit tausenden Arbeitsstunden neues Leben eingehaucht. Eine Geschichte über einen Mann, der in keine Schublade passt, und seine ungewöhnlichen Passionen.

Schon als Kind hatte Wolfgang Retzbach den großen Traum vom Fliegen. Gerne erinnert er sich, wie er mit seinen Kameraden im Gras lag und sehnsüchtig Wolken und Flugzeugen nachschaute. An dieser Begeisterung hat sich bei dem inzwischen 64-Jährigen nichts geändert. Nach einem erfüllten Fliegerleben schaut der Mann, der in Bad Dürkheim wohnt, auf manchen faszinierenden Flug zurück.

Er flog viele Flugzeuge der verschiedensten Typenreihen. Sein Herz verschrieb er jedoch der Dornier, speziell der Do 27. Fünf davon hat er mittlerweile restauriert. Sein neuestes Werk, die D-ELTT, ist nach zwei Jahren intensiver Arbeit und 2.000 Arbeitsstunden wieder flügge.

Die Do 27 ist das Symbol einer erfolgreichen Industrie-Epoche

Sein Leben erblickte der feuerrote Vogel 1959 bei den Dornier-Werken Friedrichshafen als Werknummer 430. Danach war die Leichtmetall-Maschine bis 1981 in Diensten der Bundeswehr unterwegs. Dort ausgemustert, war die Maschine schließlich für den Landesfeuerwehrverband Niedersachsen im Einsatz, wo sie als Beobachtungsflugzeug für Wald- und Flächenbrände eingesetzt wurde.

Als letzte große Serienproduktion eines deutschen Motorflugzeuges hat die Do 27 bei vielen Piloten Kultstatus. Sie spiegelt eine boomende Industrie-Epoche wider, in der sich die Bundesrepublik wirtschaftlich stetig weiterentwickelte. „Das ist zu vergleichen mit dem ‚Opel Kapitän‘, der in diesen Zeiten für viele Bürger ein großer Traum war“, sagt Retzbach über diese Ära, die er als Kind noch miterlebte.

Kein Mann zum Verbiegen

Sein eigenes Leben ist hochinteressant. Der gelernte Baustatiker lässt sich in keine feste Schublade einordnen, seine Erinnerun-



Der BMW-Motor wartet auf seinen Einbau



Einbau des neuen Instrumentenbretts



Das Typenschild der D-ELTT

gen könnten Bücher füllen. Reisen in alle Welt brachten dem Bad Dürrheimer viele Erfahrungen mit fremden Kulturen. Sicherlich trugen diese Reisen zu seiner Souveränität bei, die Retzbach sichtlich ausstrahlt. Fest steht: Er ist kein Mann zum Verbiegen.

So gründete er 1976 in Friedrichshafen eine Flugschule, später nannte er eine Boutique sein Eigen. Als „Eventgastronom“ machte er sich mit dem „Bregtärer“ in Bräunlingen einen Namen. Seine vielseitigen Talente stellte Retzbach darüber hinaus unter Beweis, als er gleich sieben Gebäude erwarb, sie restaurierte und wieder verkaufte. Mit dem Gasthof Löwen in Biesingen erfüllte er sich als siebtes Objekt einen großen Traum: Das nahezu 500 Jahre alte Gemäuer baute er von Grund auf wieder auf. Geplant war eine Wohngemeinschaft für ältere Menschen, dann wurde Retzbach gebeten, unbegleitete jugendliche Flüchtlinge im Löwen aufzunehmen. 17 sind es derzeit, und aktuell versucht er, eine Stiftung zu finden, die den Löwen als Einrichtung übernimmt.

Faszination Technik

Doch auch die Verbundenheit mit der Technik hinterließ Spuren. So fertigte Retzbach bereits mit 20 Jahren ein voll zugelassenes Motorradgespann, das er heute noch fährt. Zudem restaurierte er viele Traktoren und Oldtimer. Deshalb wird seine zweite Do 27 standesgemäß mit einem Holder-Traktor, Baujahr 1957, aus dem Hangar geschleppt.

Bei seinen Projekten gibt Retzbach stets alles und holt sich auch den Rat von Experten. Bei einem Karosseriebauer in Mannheim absolvierte er einst ein vierwöchiges Praktikum. Der Chef war so begeistert, dass er den Mann von der Baar sofort einstellen wollte.

Bevor die Do 27 zum großen Thema wurde, restaurierte Retzbach andere Motorflugzeuge. Zum Beispiel die schnittige Falco, aber auch eine Piper J3C, Siat, Cessna 150 oder den französischen Tiefdecker Jodel D 120 mit seinen markanten Knickflügeln. Selbst eine zweimotorige Piper PA 23 Apache nannte er einmal sein Eigen.

Altbewährte Handwerkskunst

Immer wieder aber trat die Do 27 ins Leben des Tüftlers. Die D-ELTT hat Retzbach komplett runderneuert. Durch einen Hagschaden musste sie neu beplankt werden. Vom Fahrwerk über Armaturen, Seile, Leitungen bis hin zu den Kabelverbindungen und der letzten Schraube wurde alles überholt. „Die Faszination am Renovieren und Aufarbeiten“ trieb Retzbach immer wieder an. Das Instrumentenbrett wirkt edel. Statt olivfarbenem Blech verschönert feines Holzlaminat die Instrumentenhalterung. Hier setzt Retzbach auf altbewährte Handwerkskunst: Gebranntes Weizenmehl wird mit Ei vermischt, aufs Metall aufgebracht und dann mit Terpentin spritzern veredelt. Haltbar wird das Ganze durch eine Schicht Klarlack. So mutet das Cockpit wie eine Luxuslimousine an.

Im Hangar neben dem Internationalen Luftfahrtmuseum am Flugplatz in Schweningen schlummert mit der D-EMKA seit 1991 ein weiterer Schatz. 1.500 Stunden hat Retzbach in die silberne Do 27 investiert. Es ist die zweitälteste, die gefertigt wurde. Sie stammt von einem Fallschirmspringerclub, der sich von ihr wegen ihres großen Dursts trennte – denn dies ist einer der Nachteile der Maschine. So flossen bei Vollast schon mal 65 Liter 100 LL in der Stunde durch. Der in BMW-Lizenz gefertigte GO-480 begnügt sich hingegen bei 80 bis 85 KIA mit immer noch 47 Liter Avgas, was doch eine stolze Summe ist. „Das spürt man schon im Geldbeutel“, berichtet Retzbach. Dennoch lässt ihn das Flugzeug nicht mehr los, er hält ihm die Treue und ist im Sommer fast immer mit ihr unterwegs. Jährlich kommt er auf rund 100 Flugstunden.

Retzbach ist in ganz Europa unterwegs

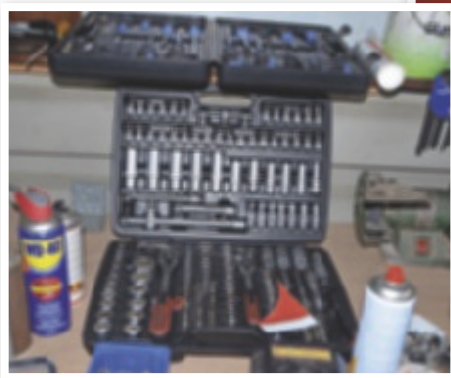
Dazu hält Retzbach ein großes Ersatzteillager für die Do-Maschinen vor: Nahezu alles was kaputtgehen kann oder erneuert werden muss, ist vorhanden – bis hin zur kleinsten Schraube oder Sicherung. „Wenn doch mal was fehlt, tauschen wir Do 27-Piloten uns gerne aus“, sagt der leidenschaftliche Flugzeug-



Das Niedersachsen-Wappen schmückt die ehemalige Feuerwehr-Do27, die Wolfgang Retzbach mit ca. 2.000 Arbeitsstunden zu einem echten Schmuckstück verwandelt



Das Instrumentenbrett der D-ELTT ist mit edlem Holzlaminat ausgestattet



Werkzeug und Ersatzteile sind reichlich vorhanden



Wolfgang Retzbach schwelgt gerne in den Erinnerungen an die Reisen, die er mit seinen Flugzeugen schon unternommen hat.

führer. Mit seiner Erfahrung aus dem langjährigen Absetzen von Fallschirmspringern schwört Retzbach auf den robusten und zuverlässigen Vogel. Wie sein Flugfreund Karlheinz Reichmann auch, mit dem er vier Do 27 hegt und pflegt.

Oft ist Retzbach, seit 20 Jahren Mitglied beim Sportfliegerclub Schwenningen (derzeit passiv), mit seinen Kollegen auch europaweit unterwegs. Mit seiner silberfarbenen D-EMKA war er beim 100-Jahre Dornier Do 27-Ostseesternflug dabei. Mit vier Do 27 begab man sich auf Spurensuche zum Thema Dornier rund um die Ostsee. Ihre Reise führte die Piloten von Schwenningen aus nach Rügen und über Polen, Litauen, Finnland, Schweden-Dänemark und die Nordfriesischen Inseln zurück nach Hause. Absolutes Highlight beim Ostseetrip waren genehmigte Überflüge der Flughäfen Köln-Bonn und Frankfurt/Main. „Solche Erlebnisse hat man im Leben nicht zu oft“, sagt Retzbach.

Die Reise fand ihren Abschluss zur Eröffnung des 5. Do-Days im Dornier Museum. Da genoss man den Formationsflug mit der Do 24 AAT, die Iren Dornier pilotierte. Unvergessen das Bild, das die vier Do 27 und die antiquierte Dornier am Himmel abgaben. Portugal, Spanien und Italien haben die Do27-Freunde auch schon besucht, für 2018 sind eventuell Reisen ans Schwarze Meer geplant.

Bodenständigkeit und Heimatverbundenheit

Die große Zeit der Do 27 ist mittlerweile Geschichte, die Maschine wurde längst durch neue Konstruktionen abgelöst. Doch in den Herzen vieler Piloten bleibt die Do 27 weiter präsent. Auch Retzbach ist mit seiner D-EMKA und D-ELTT fest verbunden. Für ihn sind Bodenständigkeit und Heimatverbundenheit kein Fremdwort – und der Schwenninger Flugplatz bedeutet für ihn Heimat.

Bald wird man die Do 27 mit ihrem sonoren Ton wieder über die Gipfel der Schwarzwaldberge ziehen sehen. Abgeschlossen ist dieses Kapitel noch lange nicht: Eine weitere Do 27, deren Einzelteile im Hangar lagern, wartet darauf, von Retzbach ins Leben zurückgerufen zu werden. Für die kommenden Jahre steht also noch viel Arbeit für ihn an.

Text und Fotos: Lothar Schwark

Für ihre Einsätze bei der Bundeswehr wurde die Do 27 robust mit freitragenden Flügeln und verschraubten Stoßverbindungen ausgelegt. Sie verfügt über feste Vorflügel, Doppelspalt-Querruder und freitragende Luftölfederbeine. Große Türen und Motorhauben lassen sich hochklappen, was einen guten Zugriff zum Lycoming-Sechszylinder oder BMW-Motor zulässt. Weltweit wurden rund 627 Flugzeuge dieser Art gefertigt, 130 fliegen noch, etwa 55 davon in Deutschland. Die Typenreihe der Do 27 hat ein großes Kennblatt. So wird sie als Wasser-, Arbeits-, Land-, Beobachtungs- und Rettungsflugzeug eingesetzt. Die Do 27 verfügt über zwölf Meter Spannweite, ist 9,6 bis 9,9 Meter lang und 3,5 Meter hoch. Ihre Motorleistung beträgt 270 PS. Eine Startstrecke von 250 Metern und eine Landestrecke von 185 Metern lässt die Nutzung kleinster Flugfelder zu. Die Reichweite ist mit 850 Kilometern veranschlagt. Die maximale Geschwindigkeit beträgt ca. 250 Stundenkilometer. Bei einem Fluggewicht bis zu maximal 1.850 Kilogramm befördert die Do 27 bis zu sechs Personen.

HOHE AUSZEICHNUNG FÜR FLUGLEHRER DER FLIEGERGRUPPE RENCHTAL

KLEMENS SCHMIEDERER ERHÄLT FLUGLEHRER-EHRENNADEL IN GOLD



Ludwig Treier, Vorsitzender der Fliegergruppe Renchtal (links), übergab die Ehrung an Fluglehrer Klemens Schmiederer

Bei der Jahreshauptversammlung der Fliegergruppe Renchtal (FGR) wurde Fluglehrer Klemens Schmiederer eine besondere Ehrung zuteil: Ludwig Treier, Erster Vorsitzender der Fliegergruppe, überreichte Schmiederer die Fluglehrer-Ehrennadel in Gold der Bundeskommission Segelflug im DAeC sowie eine entsprechende Urkunde.

„Das ist eine besondere Ehrung für seine hervorragenden Verdienste um den Luftsport und seine langjährige ehrenamtliche Tätigkeit in verantwortlicher Position als Fluglehrer für Segelflug und Motorsegler“, sagte Ludwig Treier in seiner Laudatio.

Klemens Schmiederer, geboren 1959, trat bereits 1980 bei der Fliegergruppe

Renchtal ein und machte seine Segelflug-Lizenz. Damals flog man noch in Kehl-Sundheim. Seit 1982 ist das Segelfluggelände in Musbach Heimatflugplatz der Fliegergruppe Renchtal. Klemens Schmiederer bildete sich 1990 zum Fluglehrer fort und ist seither als FI tätig. In den Folgejahren bis 1999 war er dann als Ausbildungsleiter der FGR aktiv und somit Verbindungsglied zu den Luftfahrtbehörden sowie der ATO im BWLV.

Über die Jahre erweiterte er seine Segelfluglizenz auf TMG, und während seiner Auslandstätigkeit erwarb er auch die Lizenz PPL-A für Motorflug in den USA. Somit fliegt Schmiederer einmotorige Flugzeuge, vorzugsweise auch in die Alpen – am liebsten jedoch die drei schnittigen Segelflugzeuge des topmo-

dernen Flugzeugparks der FGR. „Segelfliegen ist schließlich Fliegen in und mit der Natur – gleichsam einem Vogel oder Mäusebussard in der Thermik“, schwärmt der versierte Flieger.

Heute ist Klemens Schmiederer in der Schulungs- und Nutzungsgemeinschaft der Fliegergruppen Renchtal und Freudenstadt überwiegend im Segelflug, aber auch für die TMG-Schulung tätig. Als Pilot muss man permanent Entscheidungen treffen und setzt sich immer wieder neue Ziele – das ist sehr spannend und bietet unvergesslich schöne Flugerlebnisse.

Text und Foto: Martin Kiefer

– Anzeige –

An advertisement for FRIEBE LUFTFAHRT-BEDARF. The top part shows a close-up of a pilot wearing a headset, looking out of a cockpit window. A circular logo with an airplane silhouette is visible in the upper right corner. Below the image, the text reads: "Bose A20 Aviation Headset". At the bottom, in a black box with white text, it says: "FRIEBE LUFTFAHRT-BEDARF", "City Airport 68163 Mannheim", "Tel. 0621 - 7001890 Fax 0621 - 70018920", and "www.friebe.aero info@friebe.aero".

EHRENMITGLIED UND LANGJÄHRIGER TECHNISCHER REFERENT

DER BWLV GRATULIERT DIPL.-ING. KLAUS HEYN ZUM 90. GEBURTSTAG!



Klaus Heyn hat sich immer stark für das Deutsche Segelflugmuseum mit Modellflug auf der Wasserkuppe engagiert

Klaus Heyn (geboren am 11. April 1928) war fast 30 Jahre Präsidiumsmitglied und Technischer Referent im BWLV, bevor er dieses Amt 2002 an Steffen Baitinger übergab.

Unter seiner Regie wurde die Ausbildungswerkstatt auf dem Hornberg grundlegend erneuert, und es wurden mehr als 1000 Zellenwarte und 1000 Werkstattleiter ausgebildet. Mit großem Erfolg organisierte und gestaltete er über 60 Prüfertagungen. Im Rahmen seiner Prüfertätigkeit führte Klaus Heyn fast 800 Jahresnachprüfungen vor allem im Raum Göppingen/Geislingen durch. Während seiner Tätigkeit handelte er stets nach dem Wahlspruch „Eine zuverlässige Technik ist für das Fliegen unverzichtbar“.

Trotz seiner ehrenamtlichen Tätigkeit als Technischer Referent und als Prüfer fand Klaus Heyn noch die Zeit, selbst historische Flugzeuge zu bauen. Fünf solcher Flugzeuge, der Pelzner Hängegleiter, Schultz F.S.3 „Besenstiel“, Schneider ESG 29 „Schädelspalter“, „Rhönadler“ und das legendäre „Musterle“ von Wolf Hirth, sind heute im „Deutschen Segelflugmuseum mit Modellflug“ auf der Wasserkuppe zu bewundern.

Alle fünf Flugzeuge stellte er nach den damals geltenden Vorschriften flugfähig her. Sein „Musterle“ baute er praktisch allein in seiner Kellerwerkstatt bei Kirchheim/Teck mit allen Spanten, Gurten, Holmen, Rippen, Beplankung, Bespannung, Steuerung und den Rohteilen für

die Beschläge, die er dann bei der Firma Wolf Hirth in Nabern schweißen ließ. Nur seine Frau Renate durfte ihm bei dieser schier unendlichen Arbeit ab und zu helfen. Dieses „Musterle“ wurde dann auch tatsächlich nach den heutigen Richtlinien zum Fliegen zugelassen.

Darüber hinaus war Klaus Heyn als stellvertretender Vorsitzender der „Stiftung Deutsches Segelflugmuseum mit Modellflug“ maßgeblich an der Erweiterung des Museumsbaus auf der Wasserkuppe beteiligt, dessen Einweihung im Mai 2006 erfolgte.

Für seine außerordentlichen Aktivitäten im Luftsport erhielt Klaus Heyn zahlreiche Auszeichnungen, so zum Beispiel das Diplom Otto Lilienthal, die Silberne Daidalos-Medaille und die Silberne Ehrennadel des DAeC, die Goldene Wolf-Hirth-Medaille und die Goldene Ehrennadel des BWLV. Anlässlich seines Abschieds als Technischer Referent und Präsidiumsmitglied verlieh ihm der BWLV darüber hinaus die Ehrenmitgliedschaft.

Der BWLV ist stolz, ein solch verdientes Ehrenmitglied in seinen Reihen zu haben und wünscht dem Jubilar alles Gute, beste Gesundheit und Wohlergehen für die Zukunft!

Text: red.
Foto: Peter F. Selinger

ENGAGIERTER MITSTREITER IM LUFTSPORT

HERZLICHE GLÜCKWÜNSCHE ZUM 70. GEBURTSTAG VON ELO UMLAUF!

Dieser Tage feierte Elo Umlauf (geboren am 5. März 1948) seinen 70. Geburtstag. Der Jubilar blickt auf eine vielseitige Fliegerkarriere zurück. So ist er nicht nur in seinem Heimatverein, der Luftsportgemeinschaft Hotzenwald, seit 54 Jahren aktiv und ein geschätztes Mitglied. Auch

auf Verbandsebene hat sich Elo Umlauf für den Luftsport eingesetzt und viel erreicht.

Bereits 1964 begann er auf dem Segelfluggelände Hütten mit dem Fliegen, 1965 flog er sich auf einer Lerche

frei. Das Silber-C folgte 1968. Sein Wissen wollte Elo Umlauf indessen immer auch weitergeben. Deshalb ließ er sich 1971 am Hornberg zum Fluglehrer ausbilden. Von 1983 bis 1996 übernahm er als Ausbildungsleiter Verantwortung im Verein.

Bereits seit 1974 war er außerdem immer wieder im Vorstand tätig, sei es zunächst als Kassier, dann als Zweiter und Erster Vorsitzender. Auch hier meisterte Elo Umlauf wichtige Aufgaben: Die Fusion der Segelfliegergruppen von Schopfheim und Maulburg in die Segelfluggruppe Wiesental brachte er 2014 federführend auf den Weg.

Zudem engagierte er sich mehr als ein Jahrzehnt als Bezirksausbildungsleiter im BWLV, fungierte rund 20 Jahre lang als Prüfungsrat B und C und kann insgesamt etwa 10.000 Ausbildungsflüge verbuchen. Als Präsidialrat für Südbaden unterstützte er den BWLV elf Jahre lang vorbildlich mit seiner Sachkunde im Präsidium des Verbandes.

Darüber hinaus war er gerne im Streckensegelflug aktiv und absolvierte hierbei auch große Strecken bis zu 850 Kilometer, darunter in Sisteron, Varese, Rieti, Spanien, Österreich, Pirna und Rothenburg in der Oberlausitz.

Seit 2015 ist Elo Umlauf umständehalber kein verantwortlicher PIC mehr, bleibt seinem Verein und dem Verband aber

Nicht nur in seinem eigenen Verein, sondern auch für den BWLV war Elo Umlauf viele Jahre lang aktiv



weiterhin verbunden und gibt sein enormes Wissen und seine Erfahrungen als Mitflieger noch immer gerne weiter, zum Beispiel auf Streckenflügen und beim Hotzenwald-Wettbewerb.

Für seine zahlreichen Verdienste wurde Elo Umlauf vielfach ausgezeichnet, darunter mit der Goldenen Ehrennadel des BWLV und der Goldenen Ehrennadel für Fluglehrer.

Der BWLV gratuliert Elo Umlauf sehr herzlich zu seinem 70. Geburtstag, dankt ihm für sein Engagement und wünscht ihm noch viele gute Jahre bei bester Gesundheit im Kreis der Familie und Fliegerkameraden!

Text: red.
Foto: privat

DAEC-NEWS



NADA-BROSCHÜRE RATGEBER FÜR TRAINER NEU AUFGELEGT

Die Nationale Anti-Doping Agentur Deutschland (NADA) hat ihre Broschüre für Trainer neu aufgelegt. Das Heft enthält die wichtigsten Informationen über rechtliche Grundlagen, verbotene Substanzen und das Doping-Kontrollsystem. Es ist modular aufgebaut und bietet sowohl Basisinformationen für alle Trainer als auch detaillierte Erklärungen für alle, die es genau wissen möchten. Die klare und übersichtliche Struktur ermöglicht einen schnellen Einstieg ins Thema.

Die Broschüre und viele andere Informationen für Sportler, Vereine und Eltern können kostenlos auf www.nada.de bestellt werden.

Text: DAeC

Die NADA-Broschüre enthält alle Infos in Kürze, die Trainer zum Thema Doping wissen sollten

FALLSCHIRMWART-LEHRGANG AUF DEM KLIPPENECK

GUT GEPACKT IST HALB GEWONNEN

Die Teilnehmer des Fallschirmwart-Lehrgangs auf dem Klippeneck

Mit großer Sorgfalt wurden die Grundlagen fürs Packen gelegt



Was gehört zur Wartung eines Rettungsfallschirms? Wer darf diesen prüfen? Was sind überhaupt Rettungsfallschirme? Wie sind diese zu packen? Welche Typen gibt es? Darf ich nach dem Lehrgang alle Muster packen?

Mit all diesen und noch vielen weiteren Fragen beschäftigten sich am 10. und 11. sowie am 17. und 18. März zehn angehende „Packer“ beim diesjährigen Fallschirmwart-Lehrgang auf dem Klippeneck.

Unter Anleitung von Gottfried Wagner und Franz Nathrath lernten die Teilnehmer an den zwei Wochenenden alles Wichtige über Rettungsfallschirme. Angefangen mit den Hauptbestandteilen und dem Aufbau eines Fallschirms über die richtige Lagerung und Wartung bis hin zu den rechtlichen Grundlagen, erklärten die Lehrgangleiter nach und nach alles, was es zu wissen gilt. Neben der Theorie sollte natürlich das praktische Packen nicht zu kurz kommen. So wurden den Teilnehmern direkt am ersten Tag die richtigen Handgriffe und das korrekte Vorgehen beim Packen eines Fallschirmes gezeigt.

Üben, üben, üben

Schnell wurde allen klar, dass es sich dabei durchaus um einen kleinen Kraftakt handelt. War den Teilnehmern am Morgen noch etwas kalt, wurde während des ersten Packvorgangs schnell die eine oder andere Jacke abgelegt. Als die Einweisung erfolgt und die prinzipielle Herangehensweise allen klar war, galt es zu üben, üben, üben. Dazu wurde immer in Zweierteams an einem Packtisch gearbeitet, wobei jeweils ein Teilnehmer für den aktuellen Packvorgang der Verantwortliche war. Dies war wichtig, da jeder angehende Fallschirmwart eine bestimmte Anzahl an Packungen durchführen muss, um am Ende die Prüfung absolvieren zu können.

Während des Packens gab es von Gottfried und Franz, welche ihren Schülern stets über die Schultern blickten, immer wieder Korrekturhinweise und hilfreiche Tipps zur besseren Handhabung. Nachdem ein Schirm schön verpackt war, wurde er von den Lehrgangleitern wieder geöffnet, und das Werk des Teilnehmers wurde dabei streng unter die Lupe genommen. So konnte schnell festgestellt

werden, an welchen Stellen es noch Verbesserungspotenzial gab und was bereits gut lief.

Alle Teilnehmer bestanden die Prüfung

Am Sonntag des zweiten Lehrgang-Wochenendes standen dann die Prüfungen auf dem Programm. Hierfür musste jeder Teilnehmer einen Fallschirm packen und einen Multiple-Choice-Fragenkatalog bearbeiten. Dies gelang allen Anwesenden selbstverständlich mit Bravour - was hätte man auch anderes erwartet, bei solch einer guten Vorbereitung?

An dieser Stelle möchten wir uns nochmal ganz herzlich bei Gottfried und Franz bedanken. Es waren zwei super Wochenenden und es hat uns allen großen Spaß gemacht, von ihnen die Kunst des Fallschirmpackens zu lernen.

Text: Mareike Rohde
Fotos: Klaus Lutze

Technische Mitteilungen:

DG Flugzeugbau GmbH

TM 8026

Betroffen: Muster: LS 8
Baureihe: LS-8t

Gegenstand: Kraftstoffschläuche aus PU, Limitierung der Lebensdauer, Ersatz durch neue Typen

Dringlichkeit : Maßnahme 1, 2 und 7 bis 30.04.2018, aber vor der nächsten Prüfung der Lufttüchtigkeit.
Maßnahme 3, 4, 5 und 6 bei Austausch der Kraftstoffschläuche, spätestens wenn die Kraftstoffschläuche eine Betriebszeit von sechs Jahren erreicht haben, bzw. mit der Übergangsregelung bis Ende 2018.

Vorgang: siehe TM

Maßnahmen: siehe TM

DG Flugzeugbau GmbH

TM LS10-04

Betroffen: Muster: LS 10
Baureihe: LS-10-st

Gegenstand: Kraftstoffschläuche aus PU, Limitierung der Lebensdauer, Ersatz durch neue Typen

Dringlichkeit : Maßnahme 1, 2 und 7 bis 30.04.2018, aber vor der nächsten Prüfung der Lufttüchtigkeit.
Maßnahme 3, 4, 5 und 6 bei Austausch der Kraftstoffschläuche, spätestens wenn die Kraftstoffschläuche eine Betriebszeit von sechs Jahren erreicht haben, bzw. mit der Übergangsregelung bis Ende 2018.

Vorgang: siehe TM

Maßnahmen: siehe TM

DG Flugzeugbau GmbH

TM 9002

Betroffen: Muster: LS 8
Baureihe: LS-8t

Gegenstand: Kraftstoffschläuche aus PU, Limitierung der Lebensdauer, Ersatz durch neue Typen

Dringlichkeit : Maßnahme 1, 2 und 7 bis 30.04.2018, aber vor der nächsten Prüfung der Lufttüchtigkeit.
Maßnahme 3, 4, 5 und 6 bei Austausch der Kraftstoffschläuche, spätestens wenn die Kraftstoffschläuche eine Betriebszeit von sechs Jahren erreicht haben, bzw. mit der Übergangsregelung bis Ende 2018.

Vorgang: siehe TM

Maßnahmen: siehe TM

DG Flugzeugbau GmbH

TM 800/46

Betroffen: Muster: DG-800
Baureihe: DG-800C

Gegenstand: Kraftstoffschläuche aus PU, Limitierung der Lebensdauer, Ersatz durch neue Typen

Dringlichkeit : Maßnahme 1, 2 und 7 bis 30.04.2018, aber vor der nächsten Prüfung der Lufttüchtigkeit.
Maßnahme 3, 4, 5 und 6 bei Austausch der Kraftstoffschläuche, spätestens wenn die Kraftstoffschläuche eine Betriebszeit von sechs Jahren erreicht haben, bzw. mit der Übergangsregelung bis Ende 2018.

Vorgang: siehe TM

Maßnahmen: siehe TM

DG Flugzeugbau GmbH

TM 1000/38

Betroffen: Muster: DG-1000
Baureihe: DG-1000T

Gegenstand: Kraftstoffschläuche aus PU, Limitierung der Lebensdauer, Ersatz durch neue Typen

Dringlichkeit : Maßnahme 1, 2 und 7 bis 30.04.2018, aber vor der nächsten Prüfung der Lufttüchtigkeit.
Maßnahme 3, 4, 5 und 6 bei Austausch der Kraftstoffschläuche, spätestens wenn die Kraftstoffschläuche eine Betriebszeit von sechs Jahren erreicht haben, bzw. mit der Übergangsregelung bis Ende 2018.

Vorgang: siehe TM

Maßnahmen: siehe TM

Hinweis: Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass AD/LTAs mit der öffentlichen Bekanntmachung in den Nachrichten für Luftfahrer rechtswirksam werden. In den AD/LTAs angegebene Termine und Fristen sind auf das Veröffentlichungsdatum bezogen.

UNTER FACHMÄNNISCHER AUFSICHT VIEL GELEHRT



Lehrgangsleiter Hans Hörber (links) bearbeitete zunächst einige Flächen mit dem Hammer, damit diese anschließend repariert werden konnten



Sorgfältiges Zusammenspiel war angesagt

Im Winterbaudienst war die Entscheidung gereift, die Kenntnisse und Fähigkeiten für die Arbeiten an unseren Flugzeugen zu vertiefen. Was blieb also übrig, als sich zu einem Zellenwartlehrgang anzumelden? Nach einer kurzen „Lagerfeuerrunde“ in unserem Vereinsheim und der Rücksprache mit unserer Vorstandschaft des Aero Club Fürth, konnte es für vier von uns losgehen. Da unser Luftsport-Verband Bayern (LVB) derzeit keine Lehrgänge anbietet, jedoch eine ausgezeichnete Zusammenarbeit und Kooperation mit dem BWLV unterhält, war eine erfolgreiche Anmeldung nur Formsache.

Prompt erhielten wir nach der Zusage durch den BWLV unsere Lehrgangsunterlagen und sonstige organisatorische Hinweise. Um die Zimmer im Gästehaus Klippeneck hatten wir uns bereits gekümmert. Am zweiten Sonntag im Februar war es endlich so weit: Nach einer problemlosen Anreise kamen wir früh am Klippeneck an und wurden in sauberen und wohnlichen Zweibettzimmern untergebracht.

Spaß kam beim Lehrgang nie zu kurz

Der „Ernst des Lebens“ begann am Montag. Gleich am Frühstückstisch lern-

ten wir einen unserer Ausbilder, Hans Hörber, kennen – ein gebürtiger Franke wie wir, der seit Jahrzehnten nach eigenen Angaben „erfolgreiche Entwicklungsarbeit“ im Baden-Württembergischen leistet und dort mittlerweile tief verwurzelt ist. Etwas Spaß muss halt sein – und der kam während des gesamten Lehrgangs nicht zu kurz.

Hans und sein Ausbildungspartner Willi Nuoffer verstanden es, uns auf humorvolle und amüsante Weise ihr umfassendes Wissen zu vermitteln. Ihre detaillierten Beispiele und kurzweiligen Schilderungen der Erlebnisse aus ihrem fliegerischen Leben sowie ihrer langjährigen Ausbildungstätigkeit begleiteten uns durch den Lehrgang.

Gestärkt vom Frühstück pilgerte eine kleine Karawane, bestehend aus 16 zukünftigen Zellenwarten, zur neuen BWLV-Werkstatthalle – ein Traum für jeden Technikbegeisterten. Nach einer kurzen Einweisung von Hans zum Inventar, Material- und Werkzeugschränken sowie den Sozialräumen durfte der Hinweis auf die Unfallverhütungsvorschriften nicht fehlen. Dann teilten wir uns in kleine Arbeitsteams auf. Der praktische Lehrgang begann zum Aufwärmen unter anderem mit kleinen Reparaturen an einer ASK 13

und ASK 21 – Überholung des Landeklappengestänges mit dem Austausch selbstgedrehter Rotguss-Lagerbuchsen, Wechsel des Bugradreifens etc.

SG 38 wurde bearbeitet

Alles schon einmal in ähnlicher Form im Winterbaudienst gemacht. Aber stopp! Zu jedem Arbeitsschritt vermittelten uns Hans und Willi auch hier die passenden Kniffe und Problemlösungen.

Nachdem die Flugzeuge zusammengebaut und in einem benachbarten Hangar untergebracht waren, konnten die eigentlichen Zellenwarttätigkeiten beginnen. Nun wurde der verbandseigene SG 38 aus dem Hänger geholt. Die Querruder wurden ausgebaut und von der alten Bespannung befreit – da lagen die Gerippe und warteten auf ein neues Kleid.

Währenddessen hatte Hans die Gruppe versammelt und schlug mit einem Hammer in eine GFK-Bruchfläche. Vielen standen die Haare zu Berge – aber nur so konnte eine passende Reparaturstelle für die zukünftige Reparaturübung geschaffen werden. Decklage vorsichtig aufprägen und abnehmen, Stützschaum heraus-schälen, Unterlage von Schaumresten



Gruppenbild der Teilnehmer des 135. Zellenwartlehrgangs



Die Arbeit im Detail

befreien, Schleifen, Schäften, etc. – und so ging es weiter, mancher kennt es. Jeder Arbeitsschritt wurde vorher besprochen, während der Arbeiten begleitet, kontrolliert und bei Bedarf korrigiert. Auch das Harzen unter Vakuum wurde erklärt und erfolgreich angewandt.

Arbeit wurde in Teams erledigt

Derweil waren die SG-Querruder angeschliffen und zum Bekleben vorbereitet. Der Spannungsstoff wartete zugeschnitten auf die Hochzeit. Abermals gaben Hans und Willi eine detaillierte und fachmännische Einweisung der auszuführenden Arbeitsschritte. Aceton auftragen, reiben, halten, zupfen, ausrichten, spannen, anwärmen und so weiter.

Jedes Arbeitsteam durfte ran, und deshalb war es am Ende des Lehrgangs nicht verwunderlich, dass zwei frisch bespannten Ruder bereit standen, um in die wartenden SG-Flächen rückgebaut zu werden.

Auch die GFK-Reparaturen machten Fortschritte und konnten neben der Sanierung einer Haube (Risse verkleben und komplettes Aufpolieren) alle erfolgreich abgeschlossen werden.

Nach jedem langen „Arbeitstag“ stapften unsere von der Fußbodenheizung verwöhnten Füße durch den tief verschneiten Weg zum Gästehaus und zum Unterrichtsraum. Da ja auch die theoretische Ausbildung Teil des Lehrgangs war, fanden wir uns jeden Abend nach einer kurzen Pause im Unterrichtssaal ein. Die abendlichen Unterrichtseinheiten waren für alle Teilnehmer sehr informativ und lehrreich. Von Hans und Willi sowie den Gastreferenten haben wir viel gelernt und konnten interessante Informationen bis in die Prüfung und darüber hinaus mitnehmen.

Gemeinsames Kochen und Essen

Neben den beiden im Vorfeld beschriebenen Aufgaben konnten wir auch die dritte ohne Probleme meistern – nämlich das gemütliche Zusammensein und das Kennenlernen der anderen Lehrgangsteilnehmer.

Unsere Mittagsverpflegung war durch das Engagement und die Kochkunst der Familie Zepf im Schützenhaus hervorragend organisiert und schmeckte uns ausnahmslos. So kamen auch wir „Ausländer“ einmal in den Genuss der schwäbischen Küche. Selbst unsere Vegetarier waren voll des Lobes.

In der abendlichen Zwischenpause und nach dem Unterricht lud die Kellerküche des Gästehauses Klippeneck zum Kochen ein. Die zwei Küchenhelfer Jörg und Rafael schafften es meisterlich, die guten Kochzutaten so vorzubereiten, dass daraus asiatische und italienische Gerichte gekocht sowie diverse Salate angemacht werden konnten. Selbstverständlich wurde gemeinsam gespeist und gelacht.

Mir bleibt diese Woche in sehr guter Erinnerung, und ich bedanke mich bei allen, die ich in dieser Zeit kennenlernen durfte. Insbesondere haben mich unsere beiden weiblichen „pilot friends“ Kristina und Jana (vielen bekannt als „das Mädchen mit der Ka 8 im Dachboden“ erstaunt und begeistert, die mit viel Geschick und Elan an der Sache manchem Mannsbild mit ihrem Feingefühl die lange Nase gezeigt haben. Ich werde auf jeden Fall wiederkommen!

Text und Fotos: Martin Jirsak, AC Fürth

AUFFRISCHUNGSSEMINAR FÜR LEHRBERECHTIGTE GELUNGENE VORTRÄGE UND INTERESSANTE ANALYSEN



Bei der gut besuchten Fortbildung referierte Rechtsanwalt und Luftrechtsexperte Frank Dörner über die Themen Verantwortung, Haftung und Regress

Zu jeder Verlängerung der Fluglehrerberechtigung verlangt die Gesetzgebung, dass zwei von drei Voraussetzungen erfüllt werden. Dies sind entweder ausreichend viele Schulstarts bzw. Stunden, eine Befähigungsüberprüfung oder die Teilnahme am Auffrischungsseminar für Lehrberechtigte (früher: Fluglehrerfortbildung).

Dauerte diese früher nur einen Tag, so gilt dies heute nur noch für UL-Fluglehrer. Alle anderen kommen seit der Umstellung auf die neuen Lizenzen in den Genuss von zwei Tagen. Damit dieser doppelte Aufwand von den 150 Teilneh-

mern nicht nur als notwendiges Übel gesehen wird, bemühten sich die Organisatoren des BWLV, bei der jüngsten Veranstaltung am 16. und 17. März in der Filderhalle in Leinfelden, zahlreiche Vorträge mit echtem Mehrwert anzubieten.

Stress und eine gute Prävention

Das Programm des ersten Tages wurde durch krankheitsbedingte Ausfälle beeinflusst. So mimte der selbst angeschlagene Egon Schmaus mit rauer Stimme die eigentliche Referentin des RP und zeigte seine Künste bei der Präsentation

zum Thema Luftrecht, Lizenzierung und Ausbildung.

Hoch interessant war der Vortrag des Flugpsychologen Andreas Gabauer, der sich unter anderem mit Stress und einer guten Prävention befasste. Auch regte er die Lehrer an, sich mit der Art, wie Wissen vermittelt wird, immer wieder neu zu befassen.

Beim Bericht zur ATO im BWLV gab es beeindruckende Zahlen aus der Ausbildung. So wurden 2017 sage und schreibe 80.976 Schulstarts mit 20.622 Flugstunden durchgeführt. Be-



Heinz Dachsel verblüffte einmal mehr mit seinem enormen Wissen zu Flugzeugmotoren



Herwart Goldbach von der DFS erläuterte, warum Fehler passieren und wie mit ihnen umzugehen ist



Den Einfluss der Feuchte auf die Thermik erklärte der Meteorologe Henry Blum

sonderen Beifall erhielt zudem die Ankündigung, die Bürokratie in der ATO verringern zu wollen. Abgerundet wurde der erste Tag durch den seit vielen Jahren stets gelungenen Vortrag von Carola End zum Thema Luftraum und Flugsicherung.

Richtiger Umgang mit Fehlern

Tag zwei war nicht minder interessant, auch wenn die Analyse von Flugunfällen

sowie die luftrechtlichen Belange bei Haftung und Regress nicht unbedingt die Lust am Fliegen fördern. Notwendig ist das Bewusstsein um diese Themen aber allemal.

Da war es nach der Mittagspause nur gut, mehr über unseren „Antrieb“ zu erfahren: Wahlweise beim Meteorologen Henry Blum zum Einfluss der Feuchte auf Thermik oder bei Heinz Dachsel, der zu Flugmotoren referierte.

Und damit sich das Unfallgeschehen bei unserem Hobby weiter positiv entwickeln kann, referierte schließlich Herwart Goldbach von der DFS über den richtigen Umgang mit Fehlern, bevor dann am Ende der Veranstaltung die begehrten Teilnahmeurkunden verteilt wurden.

Text: Alexander Gilles
Fotos: Harald Golly,
Klaus Michael Hallmayer

WICHTIGER HINWEIS:

BITTE UNBEDINGT URHEBERRECHTE BEACHTEN!

Schon mehrfach hat der BWLV an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass nicht nur bei Publikationen in Printmedien, sondern vor allem auch online die Urheberrechte bei der Verwendung von Musik, Fotos oder sonstigem Material zu beachten sind.

Dies bedeutet konkret, dass es nicht erlaubt ist, Fotos, Musik etc. von Dritten ohne deren ausdrückliche Einwilligung zu verwenden.

Immer wieder ist zu beobachten, dass Vereine auf ihren Internetseiten oder auch Privatpersonen Fotos und Videos verwenden, für die sie keine Freigabe haben. Das kann im Zweifelsfall sehr teuer werden – denn es gibt zahlreiche Firmen und Anwälte, die sich auf die Abmahnung genau solcher Verstöße spezialisiert haben und diese verfolgen. Hier können schnell mehrere Tausend Euro fällig werden. Darum gilt es, die eigenen Publikationen auf diesen Sachverhalt hin genau zu überprüfen, fragwürdiges Material gegebenenfalls durch zweifelsfrei zuordenbares Material zu ersetzen oder sich entsprechende Genehmigungen (am besten schriftlich) einzuholen.

Diese Regelung gilt übrigens auch für die Verwendung von nicht gemeinfreier Musik bei Videos. Entgegen der landläufigen Meinung, dies sei mittlerweile erlaubt, bedeutet es zum Beispiel einen klaren Verstoß, die eigenen Videos vom letzten Flug mit aktueller Musik aus den Charts zu unterlegen und diese auf Plattformen wie YouTube zu veröffentlichen. Auch dies kann schnell teuer werden und sollte unbedingt vermieden werden!

Der BWLV weist darüber hinaus aus aktuellem Grund darauf hin, dass die Nennung des Verbandes sowie die Verwendung des BWLV-Logos und aller seiner Bestandteile im Zusammenhang mit Videos, Websites, Flyern sowie Publikationen aller Art nur nach Rücksprache mit der Geschäftsstelle erfolgen darf.

Bei Fragen zum Thema hilft Simone Bürkle (buerkle@bwlv.de) gerne weiter.

Text: red.

BWLV-TERMINSERVICE 2018

(Alle Angaben ohne Gewähr)

von	bis	Sp.	Maßnahme	Ort
04.05.18	06.05.18	A	(B) CRI-Fluglehrerausbildung – Info: www.bwlv.de	Flugplatz Leutkirch (EDNL)
04.05.18	06.05.18	MF	Navigationsflugtraining der PFA – Info: e.rimensberger@bluewin.ch	Flugplatz Donaueschingen (EDTD)
05.05.18	06.05.18	SF	53. Hohenloher Vergleichsfliegen (Erster Teil) – Info: www.fscs.de/hvf2018	Flugplatz Walldürn (EDEW)
05.05.18	12.05.18	SF	52. Internationaler Hahnweide-Segelflugwettbewerb – Info: www.wolf-hirth.de/FGWH_NEU/	SLP Hahnweide, Kirchheim/Teck
05.05.18	16.05.18	SF	Praktischer Fluglehrer-Lehrgang, Segelfluglehrer-Ausbildung – Info: www.bwlv.de	Klippeneck
09.05.18		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am RP Stuttgart (Außenstelle Freiburg)	Regierungspräsidium Freiburg
09.05.18		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart	Regierungspräsidium Stuttgart
09.05.18	12.05.18	MF	DM Motorflug im Navigationsflug – Info: www.daec.de	Flugplatz Leutkirch-Unterzell (EDNL)
10.05.18	11.05.18	MF	Seminar „Rettung aus Schlechtwetter“ – Info: www.bwlv.de	Flugplatz Niederstetten
10.05.18	13.05.18	MF	29. Deutsche Meisterschaft im Ultraleichtfliegen – Info: www.daec.de	Flugplatz Jena-Schöngleina (EDBJ)
10.05.18	13.05.18	SF	53. Hohenloher Vergleichsfliegen (Zweiter Teil) – Info: www.fscs.de/hvf2018	Flugplatz Walldürn (EDEW)
19.05.18	20.05.18	MD	Modellflugfest Bad Waldsee-Reute – Info: www.fliegerwaldsee.de	Flugplatz Bad Waldsee-Reute
19.05.18	26.05.18	SF	Hotzenwaldwettbewerb – Info: www.lg-hotzenwald.de	Flugplatz Hütten-Hotzenwald
23.05.18		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart	Regierungspräsidium Stuttgart
26.05.18	02.06.18	SF	27. Farrenberg-Segelflugwettbewerb – Info: www.wettbewerb.fsv-moessingen.de	Flugplatz Farrenberg
26.05.18		MF	Freestyle Challenge Motorkunstflug – Info: motorflug@fliegerclub-eichstaett.de	Eichstätt/Bayern
30.05.18	03.06.18	SF	Salzmanncup (Segelkunstflug) – Info: www.lsv-degerfeld.de	Flugplatz Degerfeld (EDSA)
31.05.18	03.06.18	FB	BWLV-Ballon-Jugendlager – Info: www.bwlv.de	Seeg/Allgäu
02.06.18	03.06.18	LJ	2. BWLV-Jugend-Fly-In Wächtersberg – Info: bwlvflyin@fsvwaechtersberg.de	Flugplatz Wächtersberg
06.06.18		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart	Regierungspräsidium Stuttgart
13.06.18		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am RP Stuttgart (Außenstelle Freiburg)	Regierungspräsidium Freiburg
15.06.18	17.06.18	A	(B) Fluglehrerausbildung zum FI(S)-TMG – Info: www.bwlv.de	Baumerlenbach
15.06.18	17.06.18	MF	Schweizer Meisterschaft im Präzisionsflug – Info: www.pfa.ch	Flugplatz Sitterdorf/Schweiz
20.06.18		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart	Regierungspräsidium Stuttgart
23.06.18		MF	45. Niedersachsenrallye und 56. Niedersächsische Motorflugmeisterschaft – Info: daec-lvn.de	Flugplatz Bad Gandersheim (EDVA)
30.06.18	26.05.19	SF	(B) Segelfluglehrer-Lehrgang – Info: www.bwlv.de	Hahnweide/Klippeneck
04.07.18		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart	Regierungspräsidium Stuttgart
04.07.18	14.07.18	SF	Deutsche Meisterschaft Segelkunstflug – Info: www.daec.de	Flugplatz Hayingen
07.07.18		MF	60. Südwestdeutscher Rundflug mit Sternflug – Info: www.bwlv.de	Schwäbisch Hall
07.07.18		MF	BZF II Sprechfunk Deutsch VFR – Info: www.motorflugschule.info	BWLV-Motorflugschule Hahnweide
08.07.18	21.07.18	SF	Segelflug-WM (Club-, Standard- u. 15m-Klasse) – Info: www.daec.de	Ostrow/PL
11.07.18		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am RP Stuttgart (Außenstelle Freiburg)	Regierungspräsidium Freiburg
13.07.18	14.07.18	T	(B) Motorenwart-Lehrgang (Flugzeuge, M2) – Info: birkhold@bwlv.de	Flugplatz Ammerbuch
14.07.18	16.07.18	UL	(B) BWLV-UL-Fluglehrerlehrgang – Info: www.bwlv.de	SLP Walldorf (EDGX)
18.07.18		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart	Regierungspräsidium Stuttgart
24.07.18	03.08.18	SF	Dt. Segelflugmeisterschaft Frauen (Club-, Standard- u. 15m-Klasse) – Info: www.daec.de	Flugplatz Lachen-Speyerdorf
28.07.18	04.08.18	SF	50. Klippeneck-Segelflug-Wettbewerb – Info: www.klippeneck-wb.de	Segelfluggelände Klippeneck
28.07.18	09.08.18	MF	PPL(A) Teil FCL Vollzeitkurs, täglich 9–16.30 Uhr – Info: www.motorflugschule.info	BWLV-Motorflugschule Hahnweide
28.07.18	11.08.18	SF	Segelflug-WM (18m-, Doppelsitzer- und Offene Klasse) – Info: www.daec.de	Přibram/Tschechien
30.07.18	10.08.18	SF	Deutsche Segelflugmeisterschaft Junioren (Club- u. Standardklasse) – Info: www.daec.de	Flugplatz Grabenstetten
03.08.18	12.08.18	SF	Weltmeisterschaft Segelkunstflug (Advanced u. Unlimited Klasse) – Info: www.daec.de	Zbraslavice/Tschechien
04.08.18	10.08.18	LJ	48. Leibertinger Jugendvergleichsfliegen – Info: schupke91@gmail.com	Flugplatz Leibertingen
04.08.18	11.08.18	LJ	8. BWLV-Jugend-Airgames – Info: goller@bwlv.de	Flugplatz Übersberg
04.08.17	12.08.18	A	Oldtimerflugwoche für Segel- und Motorflugzeuge – Info: wolfgang.schaeffler@arcor.de	Flugplatz Gundelfingen (EDMU)
05.08.18	06.08.18	MD	LM Fesselflug-Kunstflug F2B – Info: w.gromann@web.de	Bodman am Bodensee
08.08.18		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart	Regierungspräsidium Stuttgart
08.08.18		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am RP Stuttgart (Außenstelle Freiburg)	Regierungspräsidium Freiburg
11.08.18	19.08.18	SF	Streckenfluglager LSV Schwarzwald – Info: www.lsv-schwarzwald.de	Flugplatz Winzeln (EDTW)
14.08.18	27.08.18	LJ	Deutsch-französische Alpenflugeinweisung – Info: www.luftsportjugend.com	St. Auban/Frankreich
17.08.18	25.08.18	LJ	Segelflug-Jugendlager Berneck – Info: p.kaiser@bwlv.de	Flugplatz Berneck
17.08.18	25.08.18	LJ	Segelflug-Jugendlager Sinsheim – Info: p.kaiser@bwlv.de	Flugplatz Sinsheim
17.08.18	26.08.18	LJ	StreLa der BWLV-Jugend – Info: betz@bwlv.de	SLP Hahnweide, Kirchheim/Teck
18.08.18	19.08.18	MD	LM Fesselflug-Scale F4B-SC – Info: w.gromann@web.de	Untersiggenthal/Schweiz
22.08.18		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart	Regierungspräsidium Stuttgart
24.08.18	26.08.18	LJ	BWLV-Landesjugendvergleichsfliegen – Infos: marianowski@bwlv.de	Flugplatz Übersberg
01.09.18	02.09.18	A	Smartflyer-Challenge – Info: www.smartflyer-challenge.ch	Grenchen/Schweiz
08.09.18	09.09.18	A	Flugplatzfest Bad Waldsee-Reute – Info: www.fliegerwaldsee.de	Flugplatz Bad Waldsee-Reute
08.09.18	09.09.18	A	Flugtag Sinsheim – Info: www.flugtag-sinsheim.de	Flugplatz Sinsheim
08.09.18	09.09.18	A	30 Jahre FSV Übersberg mit Fly-In – Info: www.flugplatz-uebersberg.de	Flugplatz Übersberg
12.09.18		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart	Regierungspräsidium Stuttgart
12.09.18		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am RP Stuttgart (Außenstelle Freiburg)	Regierungspräsidium Freiburg
15.09.18	01.12.18	MF	PPL(A) Teil FCL Wochenendkurs, Sa u. So 9–16.30 Uhr – Info: www.motorflugschule.info	BWLV-Motorflugschule Hahnweide
19.09.18		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart	Regierungspräsidium Stuttgart
20.09.18	23.09.18	LJ	Bundesjugendvergleichsfliegen – Info: www.luftsportjugend.com	Flugplatz Paderborn
22.09.18	23.09.18	MD	Süddeutsche Meisterschaft LMM – Info: paul.seren@t-online.de	Feilenmoos bei Manching/BY
24.09.18	28.09.18	SF	Segelkunstflug-Lehrgang Blumberg (Grund- u. Weiterbilder) – Info: Uli@acroteam-hall.de	Flugplatz Blumberg
30.09.18	06.10.18	SF	Segelkunstflug-Lehrgang Hayingen (Grund- u. Weiterbilder) – Info: wkugler65@t-online.de	Flugplatz Hayingen

Legende: A = Allgemeine Veranstaltungen, FS = Fallschirmsport, FB = Freiballon, H = Hubschrauber, HG = Hängegleiten, M = Messe, MD = Modellflug, MT = Motorflug, MS = Motorsegler, SF = Segelflug, UL = Ultraleichtfliegen, LJ = Luftsportjugend, PR = Öffentlichkeitsarbeit, T = Technik

Terminhinweise schicken Sie bitte rechtzeitig an buerkle@bwlv.de. Zusätzlich haben Sie die Möglichkeit, diese eigenständig im Online-Terminservice auf der Homepage unter www.bwlv.de einzupflegen. Bitte beachten Sie, dass die Termine, die Sie auf der Homepage selbst einpflegen, nicht automatisch im „adler“ erscheinen – hierfür braucht es eine gesonderte Mitteilung per E-Mail an die Redaktion. Lehrgänge und Fortbildungsmaßnahmen, die mit einem (B) gekennzeichnet sind, fallen unter die Regelung des Bildungszeitgesetzes (BzG). Das heißt, die Teilnehmer können hierfür unter bestimmten Voraussetzungen beim Arbeitgeber eine bezahlte Freistellung beantragen. Näheres hierzu auf der Homepage (www.bwlv.de) und im adler (10/16). Bitte beachten Sie die gesetzlichen Fristen – der Antrag auf Freistellung laut BzG muss mindestens acht Wochen vorher eingereicht werden!

NOCH PLÄTZE FREI:

DER BWLV BIETET SEMINARE ZUM THEMA DATENSCHUTZ AN

Am 25. Mai 2018 löst die Datenschutzgrundverordnung der EU (DS-GVO) alle bisherigen nationalen Gesetze zum Datenschutz ab. Die DS-GVO erfindet das Rad nicht neu, die bisherigen datenschutzrechtlichen Grundprinzipien gelten fort.

Allerdings gibt es für Vereine dennoch einiges zu beachten. **Damit den Vereinen hieraus keine Schwierigkeiten erwachsen, hat der BWLV eine Übersicht erstellt über alles, was in Sachen Datenschutz zu beachten ist. Diese ist zu finden unter www.bwlv.de.**

Zudem möchte der BWLV seinen Vereinen die Möglichkeit geben, sich über

Neuerungen im Datenschutz gezielt bei ganztägigen Datenschutz-Seminaren zu informieren. Von externen Fachreferenten wird in die Thematik eingeführt, und neben Grundinformationen gibt es auch Hilfestellungen für die Umsetzung des Datenschutzes im Verein.

Darüber hinaus wird in diesen Seminaren auch ein Vortrag angeboten zu datenschutzrechtlichen Fragen im Zusammenhang mit der Anwendung der Software „Vereinsflieger.de“, mit welcher u.a. der BWLV-ATO-Betrieb geführt wird und welche in fast 70 Prozent der BWLV-Vereine in der Vollversion bereits eingesetzt ist.

Ein Anmeldeformular für die Seminare steht auf der Homepage des BWLV unter www.bwlv.de zum Download zur Verfügung. Anmeldungen sind an Martin Bayer (bayer@bwlv.de) mit diesem Anmeldeformular möglich, es sind noch Plätze frei für die Seminare.

Den Seminarteilnehmern wird empfohlen, sich anhand der Übersicht auf der BWLV-Homepage über die neuen Bestimmungen bereits vorab im Grundsätzlichen mit dem Thema Datenschutz zu befassen.

Text: red.

FLUGSICHERHEIT

ZUSAMMENLEGUNG

FIS-ZENTRALISIERUNG SCHREITET VORAN

Der nächste Schritt in Richtung FIS-Zentralisierung ist getan: Am 6. März 2018 erfolgte die Verlagerung des Flight Information Service (FIS) von München in die zFIS Zentrale nach Langen. Seit dem 6. März 2018 bearbeiten die FIS-Spezialisten vom Center Langen aus zentral den Verkehr für FIS-Langen und FIS-München. Rufzeichen für den gesamten Bereich ist „Langen Information“. Eine Übersicht über die FIS-Sektoren gibt es unter www.dfs.de.

Text: DFS

BITTE BEACHTEN:

ÄNDERUNGEN DER LUFTRAUMSTRUKTUR

Zum 29. März sind wie jedes Jahr verschiedene Luftraumänderungsmaßnahmen in Kraft getreten. Die Änderungen sind in den neuen ICAO-Karten für den 29. März 2018 und weiteren Publikationen veröffentlicht.

Zudem haben der BWLV und der DAeC alle wichtigen Änderungen zusammengefasst. Sie sind online abrufbar unter www.bwlv.de.

Text: red.

WEGEN BAUARBEITEN

ÄNDERUNGEN AM LUFTRAUM C (HX) IM BEREICH KÖLN

Im Zuge der 2018 stattfindenden Sanierungsarbeiten am Flughafen Köln/Bonn (EDDK) ergibt sich die Erweiterung des Luftraums 'C', westlich des Flughafens Köln/Bonn.

Details sind dem AIP SUP VFR 09/18 zu entnehmen (www.dfs.de, Suchwort „Luftraum Köln“).

Text: DFS

TERMINTIPP:

DFS-PILOTENTAG

Die Deutsche Flugsicherung (DFS) hatte beim 7. Pilotentag im vergangenen November mehr als 450 interessierte VFR-Luftfahrer in der Unternehmenszentrale in Langen zu Gast. Verschiedene DFS-Bereiche stellten, unterstützt durch die Luftwaffe und den Deutschen Wetterdienst, wieder eine Vielzahl an Themen vor, die für die sichere VFR-Fliegerei in Deutschland wichtig sind.

2018 findet der DFS-Pilotentag am **Samstag, 17. November** statt. Näheres zu gegebener Zeit unter www.dfs.de

Text: DFS

BITTE ÄNDERUNGEN BEACHTEN

DFS AIS-C NUTZT NEUES FLUGBERATUNGS-/ FLUGPLANVERARBEITUNGSSYSTEM

In der Nacht vom 6. auf 7. März wurde das Flugberatungs-/Flugplanverarbeitungssystem der DFS Deutsche Flugsicherung durch ein europäisches System, das von Eurocontrol betrieben wird, abgelöst. Die DFS wird damit kein eigenes System für das AIS-C mehr vorhalten, sondern gemeinsam mit weiteren europäischen Flugsicherungspartnern das zentrale EAD-System für die AIS-Dienstleistung nutzen.

Im Rahmen der Umstellung haben sich folgende kleinere Änderungen ergeben:

1. Flugplanaufgabe

Die Bestätigung per E-Mail (ACK- oder Statusmeldung), die insbesondere die Nutzer des AIS-Portal kennen und die diese im Anschluss an die Bearbeitung eines Flugplans erhalten, kommt zukünftig von einer neuen Absende-Adresse: noreply.dfs.aisc@ead.eurocontrol.int.

Sollte der Nutzer zusätzlich zu E-Mail Bestätigungen (ACK- oder Statusmeldung) oder ATFCM-Meldungen per SMS angefordert haben, so werden diese nach wie vor an die angegebene Mobilfunk-Nummer versandt.

Ansonsten bleibt für die Kunden bei der Flugplanaufgabe alles unverändert, sowohl bei der Eingabemaske im AIS-Portal als auch bei der Übermittlung per Fax oder Telefon. Gleiches gilt für die Flug-

planfolgemeldungen (DEP, ARR, CNL, DLA). Das AIS-Portal ist von den anstehenden Veränderungen funktional nicht betroffen.

2. Preflight Information Bulletin (PIB)-Abruf/NOTAM-Briefing

Wer Wünsche im Rahmen der Flugvorbereitung und Flugdurchführung nach NOTAM und/oder einer Flugberatung hat, kann diese weiterhin direkt bei der Aufgabe des Flugplans über das AIS-Portal, aber auch direkt per Telefon oder Fax im AIS-C anfordern. Die Daten werden nun auf dem zentralen EAD-System erstellt und den Kunden in gewohnter Weise zur Verfügung gestellt. Der Absender der Flugberatungen lautet dann noreply.dfs.aisc@ead.eurocontrol.int.

Internationalen und insbesondere europäischen Richtlinien und Vorgaben folgend, ergeben sich darüber hinaus inhaltlich diese Änderungen im Preflight Information Bulletin:

- Die Kopfzeile (der Informationstext zu Beginn einer jeden Flugberatung) enthält nun voll umfassende Informationen über die Filtereinstellung und Parameter auf deren Grundlage das persönliche Briefing, die Flugberatung generiert wurde. Dazu gehören zum Beispiel der Gültigkeitszeitraum des PIB, Breite und Höhe des Korridors.

- Flugberatungen, die mit der Flugplanaufgabe über die AIS-Portal-Flugplanmaske bestellt werden (Immediate und/oder drei Stunden vor EOBT), enthalten zukünftig immer alle gültigen aktiven NOTAM für einen fest definierten Gültigkeitszeitraum von der voraussichtlichen Abblockzeit (EOBT) bis vier Stunden nach der voraussichtlichen Ankunftszeit (ETA) des geplanten Fluges und die NOTAM, die innerhalb dieses Zeitraums in Kraft treten. Der bisher verwendete Standard (90-Tage-Filter) findet hier keine Anwendung.

- Das „look and feel“ der aus dem EAD-System generierten Flugberatungen wird sich insgesamt verändern. Beispielsweise werden dann im Rahmen der europäischen Harmonisierung die NOTAM nach zeitlichen Kriterien sortiert.

NOTAM-Briefing und VFRbulletin-Abrufe über das AIS-Portal bleiben optisch und inhaltlich unverändert.

Bei Fragen oder Unklarheiten stehen die Berater der DFS wie gewohnt rund um die Uhr unter 069-78072500 zur Verfügung.

Text: DFS/red.

LUFTSPORTVEREIN ALBGAU TRAUERT UM KALMAN KÖRMENDI

Unser Kalman Körmendi hat seinen letzten Flug angetreten. Jeder von uns nahm an, dass Kalman 100 Jahre alt werden könne – so fit und umtriebiger war er. Dieses schnelle „Davonfliegen“ ist für ihn sicher ein guter Abschluss eines erfüllten Lebens, aber er lässt uns betroffen zurück.

Kalman wurde 82 Jahre alt und war gerade 50 Jahre aktiv in unserem LSV Albgau und im Aero-Club Landau, wo auch sein treues, altes Flugzeug Morane mit dem Kennzeichen D-EKIL nach Schließung des Karlsruher Flugplatzes neuen Unterschlupf gefunden hatte.

Über die Vereine war Kalman durch seinen Einsatz als Flugzeug-Schlepper bei vielen nationalen und internationalen Einsätzen. Noch in diesem Januar war er mit seiner D-EKIL in Rheinstetten im Einsatz.

Kalman war ein Techniker, der jedes Material und jeden Prozess wirklich verstehen wollte und verstanden hat. Für ihn war es ein Gräußel, wenn neu gekauft wurde, wenn auch anständig repariert werden

konnte. Das Aufwachsen in der Schmiede seines Vaters und die Jugendjahre in Ungarn hatten ihn geprägt.

Im Verein waren seine Lösungen und Hilfsmittel geschätzt und bekannt. Als Beispiel ist der Kalman-Haken zur Montage des Höhenruders unseres Schulflugzeuges ASK in unseren Sprachgebrauch eingegangen.

Kalman war bei Elbatainer in Ettlingen tätig und ist einer der Väter des Kunststofftanks, wie er heute in der Automobilindustrie verwendet wird. Zum Jubiläum der Entwicklung des Kunststofftanks war er durch die Firma Daimler nach Urach zum Festakt eingeladen worden, was sein Wirken würdigte und ihn auch stolz machte.

Präzises und diszipliniertes Fliegen strebte Kalman an, sowohl im Segel- als auch im Motorflug. Fassrolle mit der D-EKIL geflogen – und eine wie die andere – zeigte seine Perfektion. Er erwartete auch von den Piloten, die er schleppte, ein hohes Maß an exaktem Fliegen. So mancher wird seine Ausführungen dazu in Erinnerung



50 Jahre lang war Kalman Körmendi beim LSV Albgau aktiv und geschätzt

haben. Fliegerische Extremisten mochte er gar nicht.

Uns allen, die ihn seit 50 Jahren begleitet haben und ganz besonders den „Alten Herren“ des LSV Albgau am Mittwoch wird er fehlen. Diese Treffen waren durch seine Beiträge immer spannend und interessant. Kalman war eine Persönlichkeit, wie es sie heute kaum noch gibt. Wir werden Kalman nicht vergessen.

Text und Foto: JSK, LSV Albgau

BÜCHER

BUCHTIPP

SEGELFLUGZEUGBAU IN DER DDR

Flieger leben von ihren Erlebnissen. Das ist der Grund dafür, dass der Autor Frank-Dieter Lemke sich schon in jungen Jahren der Geschichte des Segelflugzeugbaus in der DDR zuwandte.

Der Autor schreibt von den ersten Segelflügen in Kamenz am Hutberg 1945 unter der Obhut der Sowjetarmee, den wenigen Gleit- und Segelflugzeugen, die in der sowjetischen Besatzungszone den Krieg überstanden hatten, bis hin zum Mut einzelner, unter schwierigen Bedingungen selbst Segelflugzeuge zu bauen.

Der industrielle Segelflugzeugbau begann mit dem Nachbau des SG 38, des Schulflugzeuges Grunau Baby und des Leistungssegelflugzeuges DFS Meise, auf der die Piloten aus allen teilnehmenden Ländern die Olympischen Spiele 1940 in Hel-

sinki bestreiten wollten. Letztere fielen jedoch dem Zweiten Weltkrieg zum Opfer.

Revue passieren lässt Lemke auch die Geschichte des VEB NAGEMA Schmiedeburg, VEB Lokomotiv- und Waggonbau (LOWA) Gotha und VEB Apparatebau Lommatzsch. In diesen drei Betrieben entstanden nicht nur Nachbauten, sondern auch neue Segelflugzeuge, von denen die meisten Furore machten.

Das Buch hat 218 Seiten, 500 Fotos und Abbildungen. Es kann für 49,95 Euro mit der Bestellnummer ISBN 978-3-95966-303-8 in Buchhandlungen oder beim Verlag Rockstuhl erworben werden. Im Internet findet man es unter www.verlag-rockstuhl.de/Segelflugzeugbau-in-der-DDR.

Text: Harald Rockstuhl/red.





1

Gut, wenn man mit seiner Leidenschaft bei uns landet.

Wer sein Flugzeug optimal versichern möchte, braucht möglichst klare Sicht. Und einen verlässlichen Partner auf Augenhöhe. Mit der Allianz gelangt beides in perfekte Balance. Denn unsere 100-jährige Erfahrung im Bereich der Luftfahrtversicherung bietet wolkenlose Konditionen für Ihre individuelle Lösung.

Kontaktieren Sie uns – wir freuen uns auf Ihre Nachricht!

Tel. 089. 38 00 19 301

Fax 089. 38 00 30 13

Mail: luftfahrt@allianz.com

Mehr Infos: agcs.allianz.com/luftfahrt

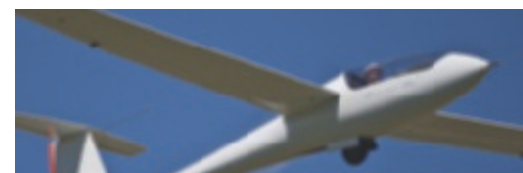


Die Allianz Global Corporate & Specialty SE (AGCS) ist eine eigene Marke der Allianz Gruppe für Firmen- und Spezialrisiken. Ihr Wirken konzentriert sich auf das komplexe Geschäftsfeld großer, individueller Unternehmens-Risiken, die oft auf multinationaler Ebene angesiedelt sind und mit Spezialgefahren einhergehen. Das Tätigkeitsfeld umfasst in erster Linie die kommerzielle Luftfahrt sowie Flughäfen und Raumfahrt. Versicherungsschutz wird für Sachschäden und Haftpflichtschäden angeboten.

Allianz 

Nicht träumen! Fliegen!

Wecke den Luftsportler in dir.



LUFTSPORT IN BADEN-WÜRTTEMBERG

WIR SIND DER LUFTSPORT IM SÜDWESTEN

Die Faszination Flugsport hat viele Gesichter. Segelflug, Motorflug, UL-Sport, Ballonfahren, Modellflug, Gleitschirmfliegen, Fallschirmspringen, Kunstflug. Der BWLV ist die Heimat aller Luftsportler in Baden-Württemberg. Wir sind rund 11.000 aktive Mitglieder in etwa 200 Vereinen aus allen Sparten. Werde auch du ein Mitglied in dieser einmaligen Gemeinschaft der Luftsportler!

Die Betreuung unserer Luftsportvereine und Mitglieder erfolgt direkt durch die BWLV-Geschäftsstelle in Stuttgart. Ansprechpartner für jedes Mitglied sind dort die hauptamtlichen Mitarbeiter, die alle auf langjährige Erfahrung und fundierte Kenntnisse der Materie zurückblicken können. Sie stehen den Mitgliedern und Interessenten gerne mit Rat und Tat zur Seite.

Alle Infos finden Sie auch direkt auf der Website des BWLV – oder Sie rufen an:

Referat:	Ansprechpartner	Telefon-Nr.	E-Mail-Adresse
		0711 22762- 0	
Geschäftsführung	Klaus Michael Hallmayer	- 0	hallmayer@bwlv.de
Haushalt/Finanzen	Martin Bayer	-21	bayer@bwlv.de
Ausbildung/Flugsicherheit/Sport	Martin Jost	-22	jost@bwlv.de
Redaktion „der adler“/Presse- und Öffentlichkeitsarbeit/Sport/Wettbewerbe	Simone Bürkle	-23	buerkle@bwlv.de
Mitgliederverwaltung	Petra März	-24	maerz@bwlv.de
Buchhaltung	Silvia Eble	-25	eble@bwlv.de
Buchhaltung/Verwaltung	Martina Dobrinkat	-26	dobrinkat@bwlv.de
Luftfahrttechnischer-/EASA-Betrieb	Matthias Birkhold	-30	birkhold@bwlv.de

TOP-TERMINE IM MAI 2018

53. HOHENLOHER VERGLEICHSLIEGEN (ZWEI TEILE)
5./6.5. und Flugplatz Walldürn (EDEW)
10.–13.5.2018 Info: www.fsco.de/hvf2018

52. INTERNAT. HAHNWEIDE-SEGELFLUGWETTBEWERB
05.–12.5.2018 SLP Hahnweide, Kirchheim/Teck
Info: www.wolf-hirth.de/FGWH_NEU/

MODELLFLUGFEST BAD WALDSEE-REUTE
19.–20.5.2018 Flugplatz Bad Waldsee-Reute
Info: www.fliegerwaldsee.de

HOTZENWALDWETTBEWERB
19.–26.5.2018 Flugplatz Hütten-Hotzenwald
Info: www.lg-hotzenwald.de

SALZMANN CUP
30.5.–3.6.2018 Flugplatz Degerfeld (EDSA)
Info: www.lsv-degerfeld.de